

LEXIKON DER PSEUDOARCHÄOLOGIE

Version 6 (aktualisiert 24.11.2025).

Das bibliographische **Lexikon der Pseudoarchäologie (LPa)** versammelt Links und Literaturhinweise zu Themen aus dem Bereich der Archäologie und Geschichte, die in parawissenschaftlichen Theorien wie etwa der Prä-Astronautik thematisiert werden. Primäres Ziel des Lexikons ist die übersichtliche Zusammenstellung von kritischen Auseinandersetzungen, die einen Überblick über die Faktenlage vermitteln und als Grundlage zur weiteren Recherche dienen können. Die Bibliografie beansprucht keine Vollständigkeit und soll fortlaufend ergänzt werden.

Abkürzungen der Bibliografie:

Ü Überblick über die Thematik

Q zugrundeliegende Quelle

U Ursprung bzw. erste Erwähnung der Behauptung

T (alternativarchäologische) These/Theorie

R Rezeption (Übernahme/Nennung der These)

S wissenschaftliche Studie

K Kritik bzw. Widerlegung

WK Artikel in der [Wunderkammer der Kulturschichte](#)

Abgründjagd in der Altsteinzeit

Das Narrativ von Steinzeitmenschen, die Pferde oder andere Beutetiere bei der Jagd über Felshänge treiben, ist nach wie vor weit verbreitet. Dieses Bild geht auf den französischen Fundplatz Roche de Solutré zurück und wurde erstmalig in einem Roman des Ausgräbers von 1872 erwähnt, doch kann eine solche Abgründjagd dort sicher ausgeschlossen werden. Für die Idee gibt es somit keine wissenschaftlichen Belege.

U Cranile, A. 1872: [Solutré ou les chasseurs de rennes de la France centrale](#), Paris. (dt. „Solutré oder die Rentierjäger Zentralfrankreichs“)

WK Leif Inselmann 2023: [Trieben Steinzeitjäger Pferde über Klippen?](#)

Abydos-Hieroglyphen

Im Totentempel Sethos' I. in Abydos findet sich eine Reihe von Hieroglyphen, die Anhängern der Prä-Astronautik zufolge an Abbildungen eines Hubschraubers, eines Panzers, eines Gewehrs und eines Flugzeugs oder U-Boots erinnern. Tatsächlich handelt es sich dabei um eine Inschrift mit den Namen und der Titulatur Pharao Sethos' I., die von dessen Sohn Ramses II. mit dessen Namen überschrieben wurde; die vermeintlichen Bilder entstehen durch die Überlappung gut bekannter Hieroglyphen.

Ü Wikipedia: [Abydos-Hieroglyphen](#)

U Sachmann, H.-W. / Müller, R. 1992: Kuriose »Hieroglyphen« im Sethos-Tempel von Abydos, in: E. von Däniken (Hg.), Neue kosmische Spuren, München, 117–123.

K Haase, M. 1994: Die „Götterfahrzeuge“ von Abydos. Die Darstellungen zweier Königstitulaturen im Sethos I.-Tempel von Abydos, in: M. Haase (Hg.), Raum-Zeit-Kulturen. Eine Beitragssammlung aus den G.R.A.L.-Jahrgängen 1992 und 1993. G.R.A.L.-Sonderband 10, 25–32.

K Haase, M. 2005/2006: The Representation of two Royal Names in the Sethos Temple at Abydos. *Legendary Times* 7/4 und 8/1.

K Markus Pezold (Mysteria3000) 2003: [Abydos: Fahrzeuge der Götter](#)

K Lars A. Fischinger 2016: [Die „technischen Hieroglyphen“ von Abydos und ihre Manipulation: Wer wollte der Prä-Astronautik schaden?](#)

K André Kramer (GEP) 2024: [technisch aussehenden Hieroglyphen in Abydos](#)

Figuren von Acámbaro

Bei den Figuren von Acámbaro (Mexiko) handelt es sich um eine Kollektion von zehntausenden Tonfiguren, die dem Sammler Waldemar Julsrud in den 1940er Jahren von Einheimischen verkauft wurden. Da viele der Figuren an Dinosaurier oder Fabelwesen erinnern, werden sie von Kreationisten und anderen Parawissenschaftlern bis heute als Beleg für die Koexistenz dieser mit Menschen angeführt.

Bereits 1952 identifizierte der Archäologe Charles DiPeso die Figuren als moderne Fälschungen: Anders als reale archäologische Fundstücke aus der Umgebung weisen keine der Figuren eine Patina von Erdsalzen auf, wie sie bei langem Liegen unter der Erde zu erwarten wäre, hohle Formen seien nicht mit Erde gefüllt und zerbrochene Figuren zeigten scharfe Bruchkanten ohne Abnutzungsspuren. Bei einem Besuch der „Ausgrabungen“ fanden sich die Figuren nicht in ungestörtem Erdreich, sondern an der Oberfläche oder in offensichtlich vermischten Schichten. Thermolumineszenzdatierungen in den 1970er Jahren schienen zunächst ein Alter zwischen 6480 und 3060 Jahren BP für einige Figuren zu belegen, doch konnten diese Ergebnisse nicht reproduziert werden. Vielmehr deute die schnelle Regeneration der Strahlung auf eine Anfertigung vor weniger als dreißig Jahren hin.

Ü Alex Pezzati: [Mystery at Acámbaro, Mexiko](#)

T Hapgood, C. H. 2000: Mystery in Acambaro. An Account of The Ceramic Collection Of The Late Waldemar Julsrud, In Acambaro, Gto., Mexico, Kempton.

K DiPeso, C. C. 1953: [The Clay Monsters of Acambaro](#). *Archaeology* 6/2, 111–114.

K Cariveau, G. W. 1976: [Thermoluminescent Dating and](#)

[the Monsters of Acambaro](#). American Antiquity 41/4, 497–500.

Adamsbrücke

Die sog. Adamsbrücke ist eine Kette von Inseln, Sandbänken und Korallenriffen zwischen der Südspitze Indiens und Sri Lanka. Nach dem altindischen Epos *Ramayana* handle es sich dabei um die Überreste einer Brücke, die von Affen unter Führung des Hanuman für den Helden Rama gebaut wurde. Während die Geologie eine natürliche Entstehung annimmt (so auch der Archaeological Survey of India), halten gläubige Hindus die Brücke für Reste einer künstlich errichtete Struktur.

Ü Wikipedia: [Adam's Bridge](#)

K Ramachandran 2007: [Myth vs Science](#)

Afrozentrismus

Griechen haben Philosophie aus Ägypten „gestohlen“

U James, G. G. M. 1954: Stolen Legacy.

K Kefkowitz, M. 1994: [Stolen Legacy \(or Mythical History?\) Did the Greeks Steal Philosophy from the Egyptians?](#) Skeptic 2/4, 98–103.

Agartha und Shambhala

Bei Agartha und Shambhala soll es sich um unterirdische Reiche unter dem Himalaya oder auch der Mongolei handeln. Ausgehend von frühen Erwähnungen u.a. durch H. Blavatsky, N. Roerich und R. Charroux fand die Erzählung in die westliche Esoterik Eingang und wird heute v.a. im Kontext der Braunen Esoterik rezipiert.

K Jörg Dendl: [Von Agartha und Shambhala](#)

Aiud-Objekt

1974 wurde nahe Aiud (Rumänien) ein schaufelartiger Keil aus Alumnium gefunden, der mit zwei prähistorischen Mastodon-Knochen vergesellschaftet gewesen sein soll. Während Vertreter der Prä-Astronautik das „Out-of-place-Artefakt“ als möglichen Rest einer prähistorischen Hochtechnologie (etwa den Landefuß eines Raumschiffes) deuten, identifizieren Kritiker dieses entweder als Teil des Fahrgestells eines Flugzeugs aus dem Zweiten Weltkrieg oder Aufsatz eines Baggerzahns.

K Ponturi Fierbinti 2012: [S-a rezolvat misterul „calcaiului de aluminiu“ de la Aiud](#) (Flugzeug-Interpretation)

K Transport peroane 2019: [Calcaiul de la Aiud](#) (Flugzeug-Interpretation)

K He who controls the past ... 2014–15: Teil [1](#) / [2](#) / [3](#) / [4](#) / [5](#) / [6](#) / [7](#) / [8](#) / [9](#) (Baggerzahn-Interpretation)

Akakor

U Brugger, K. 2002: Die Chronik von Akakor, Rottenburg.

R EvD 1977, Beweise (167–177), EvD 1978 ... im Kreuzverhör (119–124)

K Nehberg, R. 1991: Der selbstgemachte Häuptling, Hamburg.

K Wolfgang Siebenhaar (Mysteria3000): [Die Tatumca-Nara Story](#)

K André Kramer (Mysteria3000): [Die Chronik von Akakor](#)

Alfred Dieck

Der deutsche Archäologe Alfred Dieck (1906–1989) wurde durch seine Forschungen und Fälschungen zu Moorleichen bekannt. Zuvor Student bei H. Hahne, promovierte er 1939 über Moorfunde; kurz darauf wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und verwundet. Die folgenden fünfzig Jahre sammelte Dieck Quellen über historische, überwiegend nicht erhaltene Moorleichenfunde („Papierleichen“) und wurde durch zahlreiche Publikationen zu einem anerkannten Experten. Von rund 700 angeblichen Moorleichenfunden in seiner Monografie 1965 (deren angekündigte Quellenvorlage nie erschien) auf zuletzt 1873 kurz vor seinem Tod 1989 wuchs Diecks Archiv sprunghaft an.

Bei Überprüfungen stellten S. Eisenbeiß (1994; 2003), W. A. B. van der Sanden (1993; 1996) und K. Raddatz (1996; 1998) zahlreiche Ungereimtheiten in Diecks Schriften fest, darunter sagenhafte, doppelt gezählte, unrealistisch detailreiche und anderweitig unglaubwürdige Berichte, Funde mit ungewöhnlichen Beifunden und unmöglichen Erhaltungsbedingungen, nicht existierende Orte und Personen sowie Widersprüche mit eigenen und anderen Publikationen. Den Großteil dieser Funde, darunter zahlreiche sehr spektakuläre Berichte, führte Dieck auf nicht nachprüfbar Quellen wie Zeitzeugenberichte und angeblich im 2. Weltkrieg zerstörte Schriften zurück. Ein Großteil der so katalogisierten Moorleichen aus Niedersachsen (Eisenbeiß 1994; dies. 2003), Schleswig-Holstein (unpubl. Magisterarbeit K. von Haugwitz) und den Niederlanden (van der Sanden 1993) konnte nicht durch unabhängige Quellen bestätigt werden. Vielmehr scheinen wichtige Quellensammlungen wie die „Moorakten“ von H. Hahne, der angebliche Nachlass von Dr. W. Petzsch in Greifswald oder das Tagebuch von Johannes Becker, denen Dieck hunderte Moorleichen entnommen haben wollte, nie existiert zu haben. Schließlich ergab die Sichtung von Diecks Nachlass eindeutige Belege für Fälschungen: So manipulierte dieser vorliegende Fundberichte, indem er nicht existierende Moorleichen hinzufügte; angeblich bei Moorleichen beobachtete Tätowierungen waren einer ethnologischen Publikation über rezente Tāto-

wierungen aus Bosnien entlehnt. Van der Sanden und Eisenbeiß (2006) kommen zu dem Schluss, dass Dieck sich eine „imaginäre Welt geschaffen hatte“, indem er viele hundert historische Moorleichenfunde einschließlich angeblicher Quellen vollständig erfand. Auch eine Sammlung von Sagen aus der Gegend um Bad Reichenhall stellte sich als fast vollständig fabriziert heraus, ebenso Diecks angeblicher Katalog der dortigen Altertümersammlung.

U Dieck, A. 1965: Die europäischen Moorleichenfunde (Hominidenmoorfunde). Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 5, Neumünster. (Hauptwerk; Auflistung der größten Zahl angeblicher Funde)

K van der Sanden, W. 1993: Alfred Dieck und die niederländischen Moorleichen: einige kritische Randbemerkungen. Die Kunde N.F. 44, 127–139.

K Eisenbeiß, S. 1994: Berichte über Moorleichen aus Niedersachsen im Nachlaß von Alfred Dieck. Die Kunde NF 45, 91–120.

K van der Sanden, W. 1996: Mumien aus dem Moor. Die vor- und frühgeschichtlichen Moorleichen aus Nordwesteuropa, Amsterdam.

K Raddatz, K. 1996: Zur Scheibenkopfnadel aus dem Thorsberger Moor. Offa 53, 227–235.

K Raddatz, K. 1998: Über Funde der Linienbandkeramik aus Mooren im norddeutschen Tiefland. Archäologisches Korrespondenzblatt 28, 373–377.

K Eisenbeiß, S. 2003: Bog-bodies in Lower Saxony - rumours and facts: an analysis of Alfred Dieck's sources of information, in A. Bauerochse et al. (Hg.): Peatlands: archaeological sites, archives of nature, nature conservation, wise use; proceedings of the Peatland Conference 2002 in Hannover, Germany, Leidorf / Rahden/Westf., 143–150.

K van der Sanden, W. A. B. / Eisenbeiß, S. 2006: [Imaginary people. Alfred Dieck and the bog bodies of northwest Europe](#). Archäologisches Korrespondenzblatt 36, 111–122.

K Lang, J. 2010: [Das Karlsteiner Sagenbuch – ein Fälschungswerk? Die „heimatkundlichen“ Arbeiten des Dr. Alfred Dieck auf dem Prüfstand](#). Heimatblätter (Beilage von Reichenhaller Tagblatt und Freilassinger Anzeiger) 3, 20. April 2010.

WK Leif Inselmann 2025: [Die erfundenen Moorleichen des Alfred Dieck](#)

Ü Alle Zeit der Welt 2025: [Moorleichen: Zwischen Mythos, Mord und Medienhype](#) (Podcast feat. Leif Inselmann)

Allah

Textil-Kalligrafie in Schweden

K Henri Neuendorf (artnet): [Debunking Viral Story, Art Historian Says 'Allah' Does Not Appear on Ancient Viking Garment](#)

Aluminium bei den Römern

K Eggert, G. 1994: Römisches Aluminium? Auf der Suche nach dem wahren Kern einer Legende. Skeptiker 1994/1, 16–20.

Angkor Wat

K Matthiesen, S. 2001: Sternbild Drache in Angkor?. Skeptiker 14/3, 107.

Antikythera, Mechanismus

R EvD, Erinnerungen an die Zukunft (155–157); EvD, Meine Welt in Bildern (89); Habeck 2008, Dinge, die es nicht geben dürfte (96–105)

K André Kramer (GEP) 2023: [Antike UFO-Technologie!? Der Mechanismus von Antikythera](#)

Anunnaki

Siehe **Zecharia Sitchin**.

Artefakte eingeschlossen in Kohle

In kreationistischen und anderen parawissenschaftlichen Publikationen werden Artefakte erwähnt, die bei Minenarbeiten o.ä. in feste Kohle eingeschlossen aufgefunden worden sein sollen. Als „Out-of-Place-Artefakte“ sollen diese eine Existenz von Menschen in früheren geologischen Epochen bzw. ein junges Alter geologischer Schichten belegen. Mangels eines dokumentierten Fundkontextes lässt sich der geologische Hintergrund i.d.R. nicht nachträglich feststellen, doch ist eine Deutung als Konkretionen wahrscheinlich, die sich auch in geologisch kurzer Zeit aus Kohlestaub und Wasser um ein Objekt herum bilden können.

Dorchester Pot

K Irna 2014: [OOPArt? The Dorchester Pot](#)

K Jason Colavito: [The Dorchester Pot: New Questions about an Old OOPART](#)

Eisentopf

K Glen J. Kuban 2006: [Alleged Iron Pot in Coal](#)

Astronaut an der Kathedrale von Salamanca

An der Kathedrale von Salamanca, entstanden im 16. Jh., findet sich eine Skulptur in der Gestalt eines Astronauten. Diese wurde jedoch erst bei einer Restaurierung 1992 von den Handwerkern als Symbol des zwanzigsten Jahrhunderts hinzugefügt.

K Dan Evon (Snopes) 2009: [Astronaut Carving Found on Ancient Spanish Cathedral](#)

Atlantis

Allgemein

Q Platon: *Timaos*; *Kritias*

Ü Nesselrath, H. G. 2002: Platon und die Erfindung von Atlantis, München. (2 Bände)

Ü Thorwald C. Franke: [Atlantis-Scout. The historical-critical approach towards Plato's Atlantis as a real place](#) (diverse Artikel)

Ü Franke, T. C. 2021²: Kritische Geschichte der Meinungen und Hypothesen zu Platons Atlantis. Von der Antike über das Mittelalter bis zur Moderne, Norderstedt.

➤ Nesselrath, H.-G. 2017: [Atlantis nach Platon: Bemerkungen zu einer neuen Rezeptionsgeschichte der von Platon erfundenen Insel](#). Jahresheft des Vereins der 'Göttinger Freunde der antiken Literatur' 16, 12–24. (kritische Rezension)

K Horst Bohse (Mysteria3000): [Atlantis ist der falsche Name](#)

WK Ulrich Magin 2021: [Mögliche Vorbilder für Platos Atlantisbericht](#)

Atlantis und Seevölker

André Kramer (Mysteria3000): [Atlantis – ein Kausalitätsproblem oder: Alles eine Frage des Motivs](#)

Algerien (Ulrich Hofmann)

K Thorwald C. Franke (Mysteria3000): [Eine „heiße“ Atlantis-Hypothese](#)

Richat-Struktur / Auge der Sahara

Ü Wikipedia: [Richat Structure](#)

K Stefan Milo 2024: [The ACTUAL Archaeology Of The Richat feat. Milo Rossi \(Minimuteman\)](#). YouTube, 30.09.2024.

Weitere Lokalisierungen

K Jörg Dendl: [Atlantis und Xochicalco](#)

Atombomben im Mahabharata

Nach Erich von Däniken u.a. beschreibe das altindische Epos *Mahabharata* den Einsatz göttlicher Waffen, die an moderne Atombomben erinnern. Tatsächlich ist das fragliche Zitat jedoch aus Versatzstücken unterschiedlicher Stellen zusammengesetzt und existiert in der verbreiteten Form nicht.

K Markus Pezold (Mysteria3000): [Die Atombomben des Mahabharata](#)

K Jason Colavito 2011: [Ancient Atom Bombs: Fact, Fraud, and the Myth of Prehistoric Nuclear Warfare](#)

K Palaeoseti.de 2020: [Atombomben im altindischen Mahabharata](#)

Baalbek

Der römische Tempelbezirk von Baalbek, dem antiken Heliopolis, ist die bekannteste archäologische Stätte des Libanon. Die Westseite des Podiums des

Jupitertempels besteht aus drei gewaltigen Steinquadern von fast 20 m Länge und ca. 800 Tonnen Gewicht, dem Trilithon. Der weitere, noch größere Stein von ca. 1.000, 1.242 und 1.650 Tonnen finden sich ca. 1 km südwestlich im Steinbruch, wurden jedoch nie vom Fels gelöst und an ihren Bestimmungsort bewegt. Pseudoarchäologische Medien deuten Trilithon und Monolithe als Überrest einer vorzeitlichen, ggf. außerirdischen Hochzivilisation mit einem Alter von über zehntausend Jahren.

Nach Johannes Maro (7. Jh.) soll Baalbek von Kain im 133. Jahr der Schöpfung in einem Anfall von Wahnsinn errichtet und nach der Sintflut von Nimrod wiederaufgebaut worden sein. Andere lokale Sagen nennen König Salomo als Erbauer oder identifizieren Baalbek mit dem biblischen Turm zu Babel (Laurent d'Arvieux, 1660).

In einem Artikel für die russische *Literatournaya Gazeta* stellte der sowjetische Mathematiker **Matest M. Agrest** (1959) als erster die These auf, die megalithische Tempelplattform habe nicht von vorzeitlichen Menschen errichtet werden können, sondern vielmehr außerirdischen Kosmonauten als Startplattform gedient. L. Pauwels und J. Bergier veröffentlichten Agrests Artikel auf Französisch und übernahmen dessen Thesen in ihrem Buch *Aufbruch ins dritte Jahrtausend* (1960); von dort fanden sie Eingang in die Werke von P. Kolosimo, R. Charroux und E. von Däniken. Auch Z. Sitchin deutet Baalbek als Raumhafen, welcher bereits im *Gilgamesh-Epos* beschrieben werde.

Nach etablierten Forschungsergebnissen wurde die Anlage von Baalbek in mehreren Bauphasen im 1.–2. Jh. n. Chr. errichtet (Lohmann 2014). Eine vorgeschichtliche Datierung kann dagegen aus stratigraphischen Gründen ausgeschlossen werden: Unter der Tempelplattform befindet sich ein Siedlungshügel mit Schichten vom Neolithikum bis in die Eisenzeit (van Ess 2014); im Fundament des Trilithons selbst wurde u.a. ein römischer Säulentrommelrohling verbaut (Lohmann 2014, 68). An den unvollendeten Monolithen im Steinbruch finden sich zudem zeitgemäße Bearbeitungsspuren wie Setzkeillöcher (Ruprechtsberger 1999, Abb. 9–10) und Haurillen von Spitzhacken (ebd., 16, Abb. 36–37). Dass Steine dieser Größe mit vormodernen Mitteln bewegt werden können, beweisen u.a. die römische Deportation ägyptischer Obeliskens oder der historisch gut dokumentierte Transport des fast 2.000 Tonnen schweren Donnersteins für das Reiterstandbild Peters des Großen in St. Petersburg 1782. Vermutlich fungierte das Trilithon von Baalbek als Stützwand, um den Erddruck der Hügelböschung abzufangen. Ähnliche Steine mit einem Gewicht von bis zu 600 Tonnen wurden auch in der Westmauer (Klagemauer) des

Tempels von Jerusalem verbaut, welche unter König Herodes errichtet wurde.

U Agrest, M. M. 1962: Des cosmonautes dans l'antiquité? Planète 7, 39–45.

R Pauwels/Bergier 1960, Aufbruch ins dritte Jahrtausend (dt. 406); Kasanzew 1962, Ankömmlinge aus dem Kosmos (III, 25); Krupkat 1963, Als die Götter starben; Kolosimo, Terra senza tempo (en. 38, 63, 122); Charroux 1965, Histoire inconnue (dt. 157, 159, 161); EvD 1968, Erinnerungen an die Zukunft (89, 122); Sitchin 1980, The Stairway to Heaven (181–188, 231–234 u.a.)

K Dendl, J. 1996: Die „Terrasse“ von Baalbek und ihre Geheimnisse. G.R.A.L. 2/1996, 78–87 / Sagenhafte Zeiten 4/1996 / Megalithos 4/2001, 131–134.

K Dendl, J. 1996: „Die ‚Terrasse‘ von Baalbek und ihre Geheimnisse: eine realistische Abschätzung. Ancient Skies 4, 14–15.

K Klaus Richter (GWUP) 2003: [Fehler und Fehlinterpretationen Zecharia Sitchins](#) (Kap. 4 zu Sagen und Darstellung bei Sitchin)

K André Kramer (Mysteria3000): [Baalbek](#)

K Ancient Aliens Debunked: [Baalbek](#)

K Jason Colavito 2015: [Did Nimrod Build Baalbek? Ancient Astronaut Theorists and Gigantologists Both Think So](#)

K World of Antiquity 2020: [Baalbek: Mystery of the Trilithon Stones](#) (YouTube)

K Palaeoseti.de 2025: [Heliopolis; Baalbek, Landeplatz der Götter?](#)

S van Ess, M. 2014: Baalbeks Vorgeschichte, in: M. van Ess / K. Rheidt (Hg.), Baalbek – Heliopolis. 10 000 Jahre Stadtgeschichte, Darmstadt, 25–31.

S Lohmann, D. 2014: Das Heiligtum des Jupiter Heliopolitanus, in: M. van Ess / K. Rheidt (Hg.), Baalbek – Heliopolis. 10 000 Jahre Stadtgeschichte, Darmstadt, 61–73.

S Lohmann, D. 2017: [Superlative baulicher Art Zum ›Trilithon‹ und der Inszenierung von Größe im antiken Jupiterheiligtum in Baalbek](#), in: K. Rheidt / W. Lorenz (Hg.), Groß Bauen. Großbaustellen als kulturgeschichtliches Phänomen, Basel, 155–169.

S Ruprechtsberger, E. M. (Hg.) 1999: Vom Steinbruch zum Jupitertempel von Heliopolis / Baalbek (Libanon), Linz.

Bagdad-Batterien

1936 fand man in dem Ruinenhügel von Khujut Rabbou'a nahe Bagdad ein urnenförmiges Tongefäß aus der Zeit der Parther. Das Innere des mit Bitumen abgedichteten Objektes enthielt die Überreste einer Kupferrolle, in der ein Eisennagel steckte. Vergleichbare Objekte wurden auch in Seleukia und Ktesiphon gefunden. Mehrere Forscher kamen zu der Schlussfolgerung, dass ein solches Gefäßes, mit einer sauren Lösung gefüllt, eine Spannung von etwa einem halben Volt zu erzeugen vermag. Solch eine primitive elektrische „Batterie“ sei womöglich zur Galvanisierung, d. h. Vergoldung von anderen Objekten eingesetzt worden.

Nach M. Pössel sei es jedoch nicht schwer, eine solche geringe Spannung zu erzeugen, indem man Objekte aus verschiedenen Metallen in eine Salz- oder Säurelösung taucht – so genüge schon ein Apfel mit einem Nagel und einem Pfennigstück darin, um eine vergleichbare Spannung hervorzurufen. Außerdem sei die „Batterie“ von Bagdad ineffizient konstruiert, da der Prozess durch Sauerstoffmangel aufgrund der Versiegelung sofort zum Stillstand käme, wenn nicht gerade durch zusätzliche Stoffe (Chinone oder gelöstes Kupfersulfat als Oxidationsmittel) nachgeholfen würde. Schließlich sei auch die produzierte Spannung zu gering für denkbare sinnvolle Anwendungen, etwa zur Beleuchtung.

Ausgehend von hethitischen und assyrischen Ritualtexten, welche die Deponierung der in den „Batterien“ verwendeten Materialien (Kupfer/Bronze, Eisen, Blei, Bitumen) als Schutzzauber bei Hausbauten bezeugen, dürfte eine magische Funktion der Objekte näherliegen.

K Eggert, G. 1996: Das Rätsel der „Partherbatterie“. Skeptiker 1996/1, 8–11.

K Pössel, M. 2000: Phantastische Wissenschaft. Über Erich von Däniken und Johannes von Buttlar, Reinbek, 15–21.

K Brian Dunning: [Draining the Baghdad Battery](#)

K Frank Dörnenburg: [Energiequellen](#)

K Walter Hain: [Elektrizität im Altertum? Hatten die Parther elektrische Batterien, die Ägypter Glühlampen, die Maya Elektromotoren?](#)

Siehe auch: **Glühlampen von Dendera.**

Bep-Kororoti

WK Ulrich Magin 2025: [Bep-Kororoti: Vom Tapirjäger zum Prä-Astronauten](#)

Bergring in Schweden

WK Ulrich Magin 2022: [Der geheimnisvolle Bergring in Schweden](#)

Beyköy-Texte

Die Beyköy-Texte sind angebliche Quellen über die politische Geographie und Geschichte des bronze- bis eisenzeitlichen Westkleinasiens, die von **James Mellaart** postuliert und wahrscheinlich gefälscht wurden.

Bei dem **Beyköy-Text** soll es sich um drei (nach anderen Versionen mehr oder weniger) Bronzetafeln mit einer hethitischen Inschrift handeln, die 1878 im Ort Beyköy beschlagnahmt und später in Istanbul verwahrt worden sein sollen. Eine angebliche Übersetzung im Besitz Mellaarts stellt eine Chronik der Geschichte Kleinasiens von etwa 2500 bis 1170 v. Chr. dar, die unter anderem die Zerstörung des Hethi-

terreiches, der mykenischen Paläste und Trojas sowie den Seevölkersturm auf Kriege unter Beteiligung westkleinasiatischer Königreiche (Arzawa u.a.) zurückführt und die historische Existenz von Figuren der griechischen Sagenwelt bestätigt. Recherchen von Eberhard Zangger (2018) im Nachlass von James Mellaart erbrachten zahlreiche Indizien und konkrete Beweise für eine Fälschung des Textes und der gesamten Forschungsgeschichte durch Mellaart: Es fanden sich keinerlei unabhängige Quellen innerhalb oder außerhalb des Mellaart-Nachlasses, jedoch zahlreiche Widersprüche und Entwurfs-Manuskripte von der Erstellung der Quellen.

Im Nachlass von J. M. fanden sich zudem Umzeichnung und Übersetzung einer ursprünglich 29 m langen hieroglyphenluwischen Inschrift (**Beyköy 2**), die auf den luwischen König Kupanta-Kurunta von Mira zurückgehen soll. Sie nennt zahlreiche geographische Namen des westl. Kleinasien und bestätigt die Identität der Seevölker als Luwier. Der Großteil der Forschung betrachtet auch Beyköy 2 als Fälschung, während E. Zangger und Fred Woudhuizen eine Echtheit in Betracht ziehen.

T Zangger, E. 2017: Die Luwier und der Trojanische Krieg. Eine Entdeckungsgeschichte, Zürich.

K Zangger, E. 2018: [James Mellaart's Fantasies](#). Talanta 50, 125–182.

Bibelcode

R Luc Bürgin, *Geheimakte Archäologie* (220–230)

K Schmeh, K. 2006: Gibt es versteckte Botschaften in der Bibel? Skeptiker 19/3, 88–91.

Bizango-Figuren

Als Bizango werden fast lebensgroße Figuren aus Stoff und anderen Materialien bezeichnet, welche seit den 2000er Jahren in Ausstellungen zum Thema Voodoo präsentiert werden. Oft sind sie mit Waffen, Flügeln oder anderen Accessoires ausgestattet oder zeigen Kriegsverletzungen; teils enthalten sie echte menschliche Schädel. Zu den etwa zweihundert bekannten Figuren gehören eine Gruppe von etwa fünfzig Bizangos in der Sammlung von Marianne Lehmann sowie die dreizehnhöpfige „Nachtwache“ des Wereldmuseums Amsterdam, welche beide mehrfach in Ausstellungen in Deutschland präsentiert wurden. Nach Darstellung der Sammler und Ausstellungen sollen die Skulpturen aus den gleichnamigen haitianischen Geheimgesellschaften stammen, welche bis auf den Kampf gegen die Sklaverei im 18. Jh. zurückgehen. Angaben zur tatsächlichen Provenienz, Alter und Künstler fehlen meist. Tatsächlich gehen die meisten Bizangos auf den zeitgenössischen haitianischen Künstler Dubréus Lhérisson (*14.04.1971) zurück, welcher um die Jahrtausendwende die ersten

Bizango-Figuren schuf und an Tempel und Sammler verkaufte. Im Selbstverständnis handelt es sich um authentische Voodoo-Kunst, die in religiöser Inspiration geschaffen und durch Rituale aufgeladen wurde, doch lässt sich eine lange Vorgeschichte der Figuren in Bizango-Geheimgesellschaften nicht belegen.

T Barbereau, C. 2012: Les guerriers bizango: L'art d'une société secrète vaudoue en Haïti, symbole de liberté et de justice, Paris.

T Hainard, J. / Mathez, P. (Hg.) 2010: Vodou: Kunst und Kult aus Haiti. Ausstellung im Ethnologischen Museum, Berlin; 18.5.–24.10.2010, Berlin.

T Reichenberger, A. / Meller, H. (Hg.) 2024: Magie. Das Schicksal zwingen. Begleithefte zu Sonderausstellungen im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle 10, Halle (Saale).

S Benoît, C. / Delpuech, A. 2018: [Producing, Collecting, and Exhibiting Bizango Sculptures from Haiti: Transatlantic Vodou on the International Art Scene](#). african arts 51/4, 8–19.

WK Leif Inselmann 2025: [Bizango-Figuren – Kult oder Kunst?](#)

Bosnische Pyramiden / Pyramiden von Visoko

K Irna: [Bosnian pyramids](#) (diverse Artikel)

K Mirko „Der Buddler“ Gutjahr:

SkepKon 2014: [Pyramiden, Plejaden und Phantasten](#)

Skeptics in the Pub 2015: [Die Pyramiden von Bosnien](#)

Kortizes 2020: [Götter, Gräber und Phantasten](#)

K Der BartoKanal: [Bosnia Pyramid Project](#) (mehrere Videos)

Braune Esoterik Allgemeines

Ü Evans, R. J. 2021: Das Dritte Reich und seine Verschwörungstheorien: Wer sie in die Welt gesetzt hat und wem sie nutzen, München (auch BPB-Lizenzausgabe 2022).

Ü Goodrick-Clarke, N. 1982: Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus, Wiesbaden.

Ü Kramer, A. 2014: Vorsicht Verschwörung!: Verschwörungstheorien, UFOs, Atlantis und Paläo-SETI im Lichte rechtsextremer Unterwanderung, Lüdenscheid.

K André Kramer (Mysteria3000): [Jan van Helsing und die Neue Rechte in der Grenzwissenschaft](#)

K André Kramer (Mysteria3000): [Jan van Helsing und die Neue Rechte in der Grenzwissenschaft 2](#)

Zu einzelnen Mythen

Ü John-Stucke, K. / Siepe, D. (Hg.) 2021²: Mythos Wewelsburg: Fakten und Legenden. Schriftenreihe des Kreismuseums Wewelsburg 10, Leiden.

Ü Meier-Hüsing, P. 2017: Nazis in Tibet: Das Rätsel um die SS-Expedition Ernst Schäfer, Darmstadt.

Ü Scholz, M. 2023: Von Eis-Nazis, Flugscheiben und geheimen U-Booten: Die Wahrheit über Neuschwabenland, Aschaffenburg.

Ü Strohmeyer, A. 1990: Roter Fels und Brauner Mythos. Eine deutsche Reise nach Atlantis, Frankfurt a. M.

Ü Strube, J. 2013: Vril. Eine okkulte Urkraft in Theosophie und esoterischem Neonazismus, Leiden.

Ü Wiechmann, G. 2022: Von der deutschen Flugscheibe zum Nazi-UFO: Metamorphosen eines medialen Phantoms 1950-2020, Leiden.

Bruderschaft der Schlange

Die „Bruderschaft der Schlange“ (*Brotherhood of the Serpent/Snake*) soll eine uralte Geheimgesellschaft mit Wurzeln im alten Sumer sein, die im Geheimen die Geschicke der Menschheit inkl. anderer Geheimgesellschaften steuert.

Bereits H. P. Blavatsky (*The Secret Doctrine* II, 1888) verwendete den Begriff *Brotherhood of the Serpent* für die antike gnostische Sekte der Ophiten, ohne hiermit eine epochenüberspannende Geheimgesellschaft zu meinen. Eine B.d.S. außerirdischen Ursprungs im alten Mesoamerika wurde von P. Tompkins (1976) erwähnt.

Erst William Bramley (1989) verband Tompkins's Terminus mit der seit dem 19. Jh. postulierten Theorie eines weltweiten Schlangenkultes sowie den **Anunnaki**-Thesen von **Z. Sitchin**, welcher die biblische Schlange im Garten Eden mit dem sumerischen Gott Enki identifizierte. Nach Bramley sei die B.d.S. von Enki gegründet worden, um esoterisches Wissen an die Menschheit weiterzugeben, dann jedoch von anderen Anunnaki („Custodians“) unterwandert und zu einem Unterdrückungsinstrument der außerirdischen Herrscher gegen die Menschheit umgewandelt worden, um diese in Konflikte zu verwickeln und zu kontrollieren. Demnach gingen die Gründung sämtlicher Religionen, Geheimgesellschaften sowie politischer Ideologien wie Kommunismus und Nationalsozialismus, aber auch Bankenwesen und historische Seuchen auf das Wirken der B.d.S. zurück, welche bis heute das Weltgeschehen im Sinne der Custodians kontrolliere und die Schlange als Symbol verwende. Bramleys B.d.S. wurde von Verschwörungstheoretikern wie J. van Helsing (1995; 2004) und M. Tellinger (2009) adaptiert und von D. Icke (1999) zur „Babylonischen Bruderschaft“ der Reptiloiden weiterentwickelt.

Weder für den Begriff der B.d.S. (welchen Bramley urspr. als Platzhalternamen verwendet) noch für die damit bezeichnete Organisation gibt es Belege in historischen Quellen.

U Tompkins, P. 1976: *Mysteries of the Mexican Pyramids*, New York u.a.

U Bramley, W. 1989: *The Gods of Eden*, New York.

R van Helsing 1993, *Geheimgesellschaften* 1 (17, 30, 36, 51, 82, 263, 307 f); van Helsing 2004, *Hände weg von diesem Buch!*; Icke 1999, *The Biggest Secret*; Tellinger 2009, *Slave Species of God*; *Ancient Aliens* S03E12 (2011)

K Jason Colavito 2011: [Review of Ancient Aliens S03E12: Aliens and Deadly Cults](#) (mit Kommentar von W. Bramley)

Buritaca 200

U EvD 1982, *Strategie der Götter*

R EvD 1993, *Raumfahrt im Altertum* / EvD 2013, *Unmögliche Wahrheiten*

K André Kramer (GEP) 2024: [Buritaca 200 in Kolumbien - eine Stadt von Außerirdischen gebaut?](#)

WK André Kramer 2024: [Buritaca 200 – Die verlorene Stadt in der Sierra Nevada in Kolumbien](#)

Burrows Cave

T Burrows, R. / Rydholm, F. 1992: *The Mystery Cave of Many Face. A History of Burrow's Cave*, Marquette.

K Wilson, J. A. P. 2013: [The Cave Who Never Was: Outsider Archaeology and Failed Collaboration in the USA](#). *Public Archaeology* 11/2, 73–95.

<https://doi.org/10.1179/1465518712Z.0000000007>

K Richard E. Joltes: [Burrows Cave. A Modern Hoax](#)

K Archaeology with Flint Dibble 2025: [The Burrows Cave Scam EXPOSED with Dr Joe Wilson](#). YouTube, 31.07.2025 (feat. Joseph Wilson)

K Nobody Listens to Andrew 2025: [The Real Mystery of Burrows Cave: An Interview with Dr. Joseph Wilson](#).

YouTube, 18.10.2025 (feat. Joseph Wilson)

WK Leif Inselmann 2019: [Burrows Cave](#)

Cannabis in Sumer

K Andrea Sinclair 2024: [Psychoactives in ancient Sumer: Cannabis](#)

Cardiff-Giant

Wikipedia: [Cardiff Giant](#)

Cargo-Kulte

K André Kramer (Mysteria3000): [Götterschock oder nur Götterverwechslung?](#)

WK Ulrich Magin 2023: [Cargo-Kulte](#)

Cart Ruts / Karrenspuren

Ü Parker, R. / Rubinstein, M. 1984: *The Cart-Ruts on Malta and Gozo*, Ghajnsielem.

WK André Kramer 2021: [Malta: Megalithtempel und Karrenspuren aus der letzten Eiszeit?](#)

WK Ulrich Magin 2021: [Die Gleise von Malta](#)
 WK Ulrich Magin 2021: [Karrenspuren weltweit – Eine Liste](#)
 WK André Kramer 2023: [Cart Ruts in Mittel- und Südamerika](#)

Cerutti Mastodon site

Holen et al. (2017) publizierten eine 1992 entdeckte pleistozäne Fundstelle mit dem Skelett eines Amerikanischen Mastodons (*Mammuth americanum*) mit einem Alter von ca. 130.000 Jahren. Bearbeitungsspuren an den Knochen sowie mutmaßliche Hammersteine sollen auf eine Zerlegung durch unbekannte (Früh-)Menschen hindeuten, was die mit Abstand älteste menschliche Präsenz auf dem amerikanischen Kontinent implizieren würde. Während die Datierung der Stätte i.d.R. nicht in Frage gestellt wird, argumentieren verschiedene andere Forscher, dass die mutmaßlich menschlichen Manipulationen wahrscheinlicher durch geologische Prozesse oder rezente Straßenbauarbeiten (Ferrell 2019) zu erklären seien.

U Holen, S. R. et al. 2017: A 130,000-year-old archaeological site in southern California, USA. *Nature* 544, 479–483. <https://doi.org/10.1038/nature22065>

➤ K Haynes, G. 2017: The Cerutti Mastodon. *PaleoAmerica*, 3/3, 196–199.

➤ K Braje, T. J. et al. 2017: Were Hominins in California ~130,000 Years Ago? *PaleoAmerica*, 3/3, 200–202. <https://doi.org/10.1080/20555563.2017.1348091>
<https://doi.org/10.1080/20555563.2017.1330103>

➤ K Ferraro, J. et al. 2018: Contesting early archaeology in California. *Nature* 554, E1–E2. <https://doi.org/10.1038/nature25165>

➤ K Ferrell, P. M. 2019: The Cerutti Mastodon Site Reinterpreted with Reference to Freeway Construction Plans and Methods*. *PaleoAmerica*, 5/1, 1–7. <https://doi.org/10.1080/20555563.2019.1589663>

S Bolger, B. 2019: [The Perfect Storm: An Analysis of the Scientific Credibility of the Archaeological Claims for the Cerutti Mastodon Site and the Public Interaction with those Claims](#) (Masterarbeit).

S Bordes, L. et al. 2020: Raman and optical microscopy of bone micro-residues on cobbles from the Cerutti Mastodon site, *Journal of Archaeological Science: Reports* 34 B, 102656. <https://doi.org/10.1016/j.jasrep.2020.102656>

K Andre Costopoulos (ArcheoThoughts) 2017: [The Cerutti Mastodon and the San Diego School: A brief history of the claim](#) (Rekonstruktion der Vorgeschichte, dass das Cerutti-Mastodon bereits vor 2017 in grenzwissenschaftlichen Publikationen rezipiert wurde) 2017: [The Cerutti Mastodon: Eolith redux](#) 2018: [Equifinality and the burden of proof in archaeology: The Cerutti Mastodon site round 2](#) 2019: [The Cerutti Mastodon claim is further weakened by Ferrell's analysis](#)

Siehe auch **Eolithen** (ähnliche Diskussion).

Charles Fort

Werke:

- 1919: [The Book of the Damned](#), New York (dt. [Das Buch der Verdammten](#), Frankfurt a. M. 1995)
- 1923: [New Lands](#), New York (dt. [Neuland](#), Frankfurt a. M. 1996)
- 1931: [Lo!](#), New York (dt. [Da!](#), Frankfurt a. M. 1997)
- 1932: [Wild Talents](#), New York (dt. [Wilde Talente](#), Frankfurt a. M. 1997)

Ü Magin, U. 1997: Der Ritt auf dem Kometen: Über Charles Fort, Frankfurt am Main.

WK Ulrich Magin: [Über Charles Fort](#)

Chonsumes, Totenpapyrus

K Sinclair, A. / Inselmann, I. 2025: [The Funerary Papyrus of Khonsumes: Not an Ancient Depiction of Mitosis](#) = WK Andrea Sinclair / Leif Inselmann 2025: [Der Totenpapyrus des Chonsumes: Keine altägyptische Darstellung der Zellteilung](#)

Coral Castle

K Brian Dunning (Skeptoid) 2009: [Coral Castle](#)

Coso-Artefakt

Ü/K Pierre Stromberg / Paul. V. Heinrich (Talk.Origins): [The Coso Artifact. Mystery from the Depths of Time](#)

Cuzco, Inka-Bauwerke

WK Ulrich Magin: [Vier Rätsel der Anden](#)

Davenport Tablets

Zusammenfassung: [Davenport Tablets](#)

Ü McKusick, M. 1991: The Davenport Conspiracy, Ames. Ü Feder, K. L. 2019: Archaeological Oddities. A Field Guide to Forty Claims of Lost Civilisations, Ancient Visitors, and Other Strange Sites in North America, Lanham/London, 26–34.

Ü Randy Pinsky 2007: [The Davenport Conspiracy: Revisited and Revised](#)

Dinosaurier in historischen Texten/Abbildungen

Siehe auch **Stegosaurus von Ta Prohm**.

Bibel

K Glen J. Kuban 2008–2020: [Does the Bible Describe Dinosaurs in Job 40 and 41?](#)

Bruegels Selbstmord Sauls

WK Leif Inselmann 2025: [Dinosaurier bei Bruegel?](#)

Vase der Mochica-Kultur

WK Ulrich Magin 2022: [Vier Rätsel der Anden](#)

Dogon / Nommo / Sirius-Rätsel

Q Griaule, M. 1970: Schwarze Genesis: ein afrikanischer Schöpfungsbericht, Freiburg.

U Temple, R. G. K. 1977: Das Sirius-Rätsel, Frankfurt am Main.

K Beek, W. van 1991: Dogon Restudies. A Field Evaluation of the Work of Marcel Griaule. *Current Anthropology* 32/2, 139–167.

K Pössel, M. 2000: Phantastische Wissenschaft. Über Erich von Däniken und Johannes von Buttlar, Reinbek, 15–21.

K Klaus Richter: [Das Sirius-Rätsel](#)

K Andreas Müller / André Kramer (Mysteria3000): [Kein dritter Stern im Sirius-System: Astronomen finden keinen Beleg für Dogon-Mythologie](#)

K Reinhard Prahl (Mysteria3000): [Kannten die alten Ägypter Sirius B?](#)

Donauzivilisation

U Haarmann, H. 2011: Das Rätsel der Donauzivilisation. Die Entdeckung der ältesten Hochkultur Europas, München.

➤ K Klimscha, F. 2012: Rezension zu H. Haarmann, Das Rätsel der Donauzivilisation. *Das Altertum* 57, 146–156.

Dorak-Affäre

1959 veröffentlichte James Mellaart in der *Illustrated London News* Zeichnungen eines Goldschatzes, den ihm eine junge Frau namens Anna Papastrati 1958 gezeigt habe. Die Schätze seien in einem Grab der frühbronzezeitlichen Yortan-Kultur bei Dorak (Türkei, nahe Troia) gefunden worden und weisen Ähnlichkeit zu den Schatzfunden aus Troia auf. Unabhängige Belege für den Schatz existieren nicht und es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass der Bericht und die Abbildungen von Mellaart gefälscht wurden (vgl. **Beyköy-Texte**).

Ü Pearson, K. / Connor, P. 1968: Die Dorak-Affäre. Schätze, Schmuggler, Journalisten, Wien/Hamburg.

Ü Zanger, E. 2018: [James Mellaart's Fantasies](#). *Talanta* 50, 125–182.

Dronninghoi (Schuby)

Grabhügel im Dorf Schuby nahe Schleswig. Nach der lokalen Sage (Müllenhoff 1845 Nr. 17.2, erste Erwähnung Cypraeus 1634) liegt hier ein Fürst bestattet, dem die „Schwarze Margret“ (Königin Margarete Sambiria von Dänemark) den Kopf abgeschlagen habe. Bei der Ausgrabung 1886/89 wurden mehrere bronzezeitliche Körperbestattungen gefunden; bei einem Skelett lag der Schädel bei den Füßen.

Möglicherweise hat sich die mündliche Erinnerung an die Bestattung eines Enthaupteten seit der Bronzezeit (um 1500 v. Chr.) erhalten und im Mittelalter mit der Überlieferung um Margarete Sambiria und die Schlacht auf der Lohheide (1261) vermischt. Es be-

stehen auffällige Ähnlichkeiten zur Sage der Thyra von der Thyrburg (wenige km entfernt) sowie dem Motiv vom „König/Toten an Tafel im Grabhügel“.

Q Cypraeus, J. A. 1634: [Annales Episcoporum Slesvicensium](#), Köln.

Q Müllenhoff, K. 1845: [Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg](#), Kiel.

Q Splieth, W. 1895: Zwei Grabhügel bei Schleswig. Mitteilungen des Anthropologischen Vereins in Schleswig-Holstein 8, 13 ff.

WK Leif Inselmann 2022: [Der Dronninghoi in Schuby – Die Schwarze Margret und der enthauptete Krieger](#)

El Candelabro / Dreizack von Paracas

K Palaeoseti.de 2020: [Der Dreizack von Paracas](#)

Engel unter dem Euphrat

Christlich-fundamentalistische Internetmedien berichteten 2022 über das Auftauchen von Höhlen am Euphrat, die mit dem Gefängnis vierer Engel aus der *Offenbarung des Johannes* (9:13–15) identifiziert wurden. Tatsächlich handelt es sich um Gräber aus der neuassyrischen oder parthischen Zeit, die vor dem Bau des Haditha-Staudamms in den 1980er Jahren permanent und auch danach regelmäßig bei Dürre trockenlagen.

WK Leif Inselmann: [Gräber biblischer Engel am Euphrat entdeckt?](#)

Eolithen

Ü/K Adrian, W. 1948: Die Frage der norddeutschen Eolithen, Paderborn.

T Cremo, M. A. / Thompson, R. L. 2006: Verbotene Archäologie. Die verborgene Geschichte der menschlichen Rasse, Rottenburg 2006.

T Brandt, M. 2011: Vergessene Archäologie: Steinwerkzeuge fast so alt wie Dinosaurier, Holzgerlingen 2011.

- K Martin Neukamm: [Können die Eolithen die Fundamente der Evolutionstheorie erschüttern?](#)
- K Martin Neukamm/Hansjörg Hemminger: [Steinwerkzeuge fast so alt wie Dinosaurier?](#)

Erdställe

Kusch-Theorien.

T Kusch, H./I. 2009: Tore zur Unterwelt. Das Geheimnis der unterirdischen Gänge aus uralter Zeit, Graz.

➤ K Weichenberger, J. 2012: [Kritische Anmerkungen zu den Forschungsergebnissen von Heinrich Kusch](#). Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 103, 239–265. (auch in [Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich](#) 58 (2012/1), 41–63.

➤ K Kührtreiber, T. 2010: [Rezension zu H. / I. Kusch, Tore zur Unterwelt. Das Geheimnis der unterirdischen Gänge aus uralter Zeit](#). Die Höhle 61/1–4, 137–140.

T Kusch, H./I. 2014: Versiegelte Unterwelt. Das Geheimnis der Jahrtausende alten Gänge..., Graz.

T Kusch, H./I. 2021/2022: Geheime Unterwelt. Auf den Spuren von Jahrtausende alten unterirdischen Völkern, Graz.

K Weichenberger, J. 2013: [Das Alter der Erdställe](#). Der Erdstall 39.

Siehe auch: **Zwölf-Apostel-Zeche von Klosterneuburg**.

Erich von Däniken

Ü Jörg Dendl: [Das Däniken-Register](#)

WK Leif Inselmann 2021: [Aliens zwischen Bergen – Ein Tag im JungfrauPark Interlaken](#)

WK André Kramer 2021: [Urgeschichtliche Riesen I – Erich von Däniken und die Riesenzähne](#)

WK Leif Inselmann 2022: [Das Gilgamesch-Epos nach Erich von Däniken](#)

WK Ulrich Magin 2022: [Vier Rätsel der Anden](#)

WK Leif Inselmann 2022: Mumien, Monstren, moderne Mythen – Mischwesen in der Prä-Astronautik

1. [Das Serapeum von Sakkara – Grab heiliger Stiere oder Gefängnis für Monster?](#)
2. [Rätselhafte Tiermumien](#)
3. [Die Mischwesen des Eusebius](#)
4. [Monster, Aliens, Sex und Nazis – Rassenlehre mit Erich von Däniken](#)
5. [Assyrische Menschentiere? Der Schwarze Obelisk und das Relief des Assurnasirpal](#)

Ezechiel/Hesekiel, Thronwagenvision

K Markus Pezold (Mysteria3000): [Da tun sich Abgründe auf ...](#)

WK Ulrich Magin 2022: [Raumschiff oder Gotteserscheinung? Die Visionen des Hesekiel](#)

Frank Joseph (Frank Collins)

WK Ulrich Magin 2023: [Frank Joseph – Ein Atlantisforscher und seine Hintergründe](#)

Freiberger Kohleschädel

K André Kramer (Mysteria3000): [Freiberger Kohleschädel](#)

Fuente Magna Bowl

Die sog. Fuente Magna Bowl ist eine Steinschale, welche in den 1950er Jahren in Bolivien auftauchte (heute im Museo de Metales Preciosos Precolombinos, La Paz, Bolivien). Grenzwissenschaftler wie Clyde Winters behaupten, die Verzierungen an der Innenseite der Schale zeigten „proto-sumerische“ Keilschrift, welche einen Kontakt zwischen Südamerika und dem antiken Mesopotamien in präkolumbischer Zeit belege. Mit tatsächlicher Keilschrift oder deren Frühformen besitzen die Zeichen jedoch nur oberflächliche Ähnlichkeit; abgesehen von einem

doppelt spiegelverkehrten Zeichen AN („Himmel, Gott“) können keine echten Zeichen identifiziert werden. Zudem ist der Fundkontext der Schale nicht sicher dokumentiert; eine neuzeitliche Fälschung kann nicht ausgeschlossen werden.

K Carl Feagans (Archaeology Review) 2017: [The Fuente Magna Bowl: Not Cuneiform and not Sumerian](#)

Ganggrab von Gavrinis

K Markus Pössel (Mysteria3000): [Zahlenrätsel im Ganggrab von Gavrinis](#)

Geflügelte Schlangen von Arabien

Q Hdt. 2:75 f, 3:107–9 / Jes. 14:29, 30:6 f / Asarhaddon K 3082+K 3086+Sm 2027

S Rollinger, R. 2004: [Herodot \(II 75f, III 107-109\), Asarhaddon, Jesaja und die fliegenden Schlangen Arabiens](#), in: H. Heftner / K. Tomaschitz (Hg.), Ad Fontes. Festschrift für Gerhard Dobesch zum fünfundsechzigsten Geburtstag am 15. September 2004, Wien, 927–946.

S Rollinger, R. / Lang, M. 2005: [Die fliegenden Schlangen Arabiens: Transfer und Wandlung eines literarischen Motivs in der antiken Überlieferung – ein Florilegium](#), in: F. Beutler / W. Hameter (Hg.), „Eine ganz normale Inschrift“ ... und Ähnliches zum Geburtstag von E. Weber, Wien, 101–109.

S Radner, K. 2007: [The Winged Snakes of Arabia and the Fossil Site of Makhtesh Ramon in the Negev](#). Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes 97, 353–365.

Genetische Scheibe

Ü Stefan Böckler (Mysteria3000): [Die genetische Scheibe – Teil I](#)

K Christian Zuppinger: [Die genetische Scheibe – Teil II](#)

Gigantropus

Von Hans Weinert vorgeschlagenes Synonym für **Gigantopithecus**, um dessen mutmaßliche Menschenähnlichkeit zu betonen, das sich in der Forschung nicht durchsetzte.

Gigantopithecus

Prähistorische Primatenart aus dem Miozän bis Pleistozän Südasiens, von der nur Zähne und Kieferknochen überliefert sind. Körpergröße wird von manchen Forschern auf über 3 m / 500 kg geschätzt; andere gehen von kleineren Maßen aus. Eine verlässliche Größenschätzung ist durch Zähne & Kiefer allerdings kaum möglich. In der Kryptozoologie wird G. mitunter als Grundlage für Sichtungen von Hominoïden (Yeti, Bigfoot etc.) angenommen. Frühe Forscher wie F. Weidenreich und H. Weinert vertraten die heute widerlegte Einordnung als (riesenhafter) menschlicher Vorfahr.

S Garn, S. M. / Lewis, A. B. 1958: [Tooth-Size, Body-Size and "Giant" Fossil Man](#). American Anthropologist 60/5, 874–880. (zur Größenschätzung auf Basis der Zähne)

WK André Kramer: [Urgeschichtliche Riesen I – Erich von Däniken und die Riesen Zähne](#)

WK Leif Inseldmann: [Urgeschichtliche Riesen II – *Meganthropus palaeojavanicus*, "Riesenmensch des alten Java"](#) (zur Größenschätzung)

Gilgameš-Epos

T Erich von Däniken, *Erinnerungen an die Zukunft* (61–65), *Zurück zu den Sternen* (67)

WK Leif Inseldmann 2022: [Das Gilgamesch-Epos nach Erich von Däniken](#)

WK Leif Inseldmann 2025: [Das Gilgamesch-Epos ist NICHT die älteste Erzählung der Menschheit!](#)

Glooskap

WK Ulrich Magin 2025: [Glooskap: Ein amerikanischer Kulturheros zwischen altem und neuem Mythos](#)

Glühbirnen von Dendera

K Pössel, M. 2000: Phantastische Wissenschaft. Über Erich von Däniken und Johannes von Buttlar, Reinbek, 15–21.

K Frank Dörnenburg: [Elektrisches Licht der Pharaonen? / Ruß und Lampen / Die „Lampe“ / Reinfälle / Ägyptologische Deutung / Die Übersetzung der Texte / Das Licht der Pharaonen](#)

K Walter Hain: [Elektrizität im Altertum? Hatten die Parther elektrische Batterien, die Ägypter Glühlampen, die Maya Elektromotoren?](#)

Göbekli Tepe

Archäoastronomische Interpretation

U Sweatman, M. B. / Tsikritsis, D. 2017: Decoding Göbekli Tepe with archaeoastronomy: What does the fox say? Mediterranean Archaeology and Archaeometry 17/1, 233–250. <https://doi.org/10.5281/zenodo.400780>

➤ K Notroff, J. et al. 2017: More than a vulture: A response to Sweatman and Tsikritsis. Mediterranean Archaeology and Archaeometry, 17/2, 57–74. <https://doi.org/10.5281/zenodo.581724>

T Sweatman, M. B. / Coombs, A. 2019: Decoding European Palaeolithic Art: Extremely Ancient knowledge of Precession of the Equinoxes. Athens Journal of History 5/1, 1–30. <https://doi.org/10.30958/ajhis.5-1-1>

T Sweatman, M. B. 2024: Representations of calendars and time at Göbekli Tepe and Karahan Tepe support an astronomical interpretation of their symbolism. Time and Mind, 1–57.

<https://doi.org/10.1080/1751696X.2024.2373876>

➤ K Andre Costopoulos (ArcheoThoughts) 2024: [The Göbekli Tepe calendar and the Younger Dryas Impact: another major media fail](#)

Siehe auch **Younger Dryas Impact Hypothesis**.

Goldflieger

WK Ulrich Magin 2022: [Die etwas anderen Goldflieger aus Südamerika](#)

Graham Hancock

K Walliss, J. / Spencer, W. 2001: Mythen im Angebot. Wie man Atlantis im spirituellen Supermarkt verkauft. Skeptiker 14/3, 100–108.

Ancient Apocalypse

K Stefan Milo: [Critiquing every episode of Ancient Apocalypse \(Hancock has no evidence\)](#). YouTube, 02.12.2022.

Grand Canyon, Krypta/unterirdische Stadt

Ü/K Jason Colavito 2001: [Archaeological Cover Up?](#)

K Word of Antiquity 2025: [The Smithsonian Conspiracy: What You Aren't Being Told](#). YouTube, 06.11.2025.

Groß-Simbabwe

R EvD, *Prophet der Vergangenheit* (174–188), *Das unheimliche Buch* (23–38)

WK Ulrich Magin 2022: [Simbabwe im Kontext](#)

Große Göttin

K Andrea Sinclair 2025: [Outdated Archaeology #6: The Mother Goddess and prehistoric matriarchy](#)

Gunung Padang

T Natawidjaja, D. H. et al. 2023: [Geo-archaeological prospecting of Gunung Padang buried prehistoric pyramid in West Java, Indonesia](#). Archaeological Prospection. <https://doi.org/10.1002/arp.1912>

- **Retraction:** Geo-Archaeological prospecting of Gunung Padang buried prehistoric pyramid in West Java, Indonesia. Archaeological Prospection 31/2 (2024), 199. <https://doi.org/10.1002/arp.1932>

K Dyani Lewis (Spektrum.de) 2023: [Steht hier eine Pyramide aus der letzten Eiszeit?](#)

K Andre Costopoulos (ArcheoThoughts) 2023: [There is no new evidence that Gunung Padang is a 24000 year old pyramid](#)

K In Terra Veritas 2024: [Archäologie erklärt: 050 Die älteste Pyramide der Welt?](#)

K Archaeology with Flint Dibble 2024: [Was Gunung Padang a stone age pyramid? A Public Peer Review With Dr. Lutfi Yondri and Harry Sofian](#). YouTube, 20.02.2024.

Hammer von London/Texas

K Glen J. Kuban 1997–2008: [The London Hammer: An Alleged Out-of-Place Artifact](#)

„Handtaschen“ auf antiken Reliefs

K Andrea Sinclair: [Bullshit Memes #1: Ancient 'Mysterious' Handbags](#)

Heidnische Vorbilder biblischer Erzählungen

Tod und Wiederauferstehung Marduks

H. Zimmern (1918) publizierte einen assyrischen Keilschrifttext (VAT 9555 = KAR 143), welchen er als babylonische Entsprechung der biblischen Passionsgeschichte deutete: Dort werde der Gott Marduk „gefangengenommen, verhört, zum Tod verurteilt, geißelt, mit einem Verbrecher hingerichtet, während ein anderer Verbrecher freikam und eine Frau wischte das Herzblut des Gottes ab, das aus einer Speerwunde quoll“ (Deschner 1988¹, 48). Wie W. von Soden (1955) herausstellte, gibt es in dem Text jedoch keinen Hinweis auf die Hinrichtung oder Auferstehung Marduks; fragliche Stellen müssen anders übersetzt werden. Der Text ist der Forschung heute als *Marduk-Ordal* ([SAA 3, 34/35](#)) bekannt und beschreibt als „polemischer Kultkommentar“ – vmtl. im Sinne der antibabylonischen Politik Sanheribs – die Gefangennahme und Anklage Marduks durch den assyrischen Staatsgott Aššur, wozu die Rituale des babylonischen Neujahrsfestes theologisch umgedeutet werden (Frahm 2010).

U Zimmern, H. 1918: [Zum babylonischen Neujahrsfest. Zweiter Beitrag](#). Berichte über die Verhandlungen der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse 70/5, Leipzig.

R Langdon, S. 1923: *The Babylonian Epic of Creation*. Restored from the recently recovered Tablets of Aššur, Oxford.

R Deschner, K. 1991 (¹1988): *Der gefälschte Glaube. Die wahren Hintergründe der kirchlichen Lehren*. Heyne Sachbuch 19/137, München.

K von Soden, W. 1955: Gibt es ein Zeugnis dafür, daß die Babylonier an die Wiederauferstehung Marduks geglaubt haben? *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 51, 130–166.

<https://doi.org/10.1515/zava.1955.51.1.130>

S Livingstone, A. 1986: *Mystical and Mythological Explanatory Works of Assyrian and Babylonian Scholars*, Oxford (205–253).

S Frahm, E. 2010: Counter-texts, Commentaries, and Adaptations: Politically Motivated Responses to the Babylonian Epic of Creation in Mesopotamia, the Biblical World, and Elsewhere. *Orient* 45, 3–33.

<https://doi.org/10.5356/orient.45.3>

WK Leif Insellmann 2025: [Glaubten die Babylonier an Tod und Wiederauferstehung des Gottes Marduk?](#)

Helgoländer Kupfer

Jürgen Spanuth und andere behaupteten, dass auf Helgoland bereits in der Urgeschichte Kupfer abgebaut wurde. Die frühesten sicheren archäologischen Belege für Kupferabbau auf Helgoland stammen jedoch aus dem Mittelalter; die Frage wird nach wie vor diskutiert.

WK André Kramer 2022: [Die Kontroverse um das Helgoländer Kupfer](#)

Herabstürzender Gott

WK André Kramer 2023: [Der herabstürzende Bienengott der Maya – ein Außerirdischer?](#)

Herman Wirth

WK Ulrich Magin 2023: [Herman Wirth als Quelle von Jürgen Spanuths Atlantisthesen](#)

Hesekiel siehe Ezechiel

Hethiterkopf bei Bochum-Dahlhausen

2014 entdeckte man an einer Felswand nahe des Flöz-Wasserfalls bei Bochum-Dahlhausen das Relief eines Gesichtes, das an späthethitische Bildwerke aus dem 10. Jh. v. Chr. erinnert. Möglicherweise handelt es sich um das Werk eines Hethitologie-Studenten aus den 90er Jahren.

Ü Zeiler, M. / Baales, M. / Cichy, E. 2018: [Hethiter an der Ruhr? Eine Überraschung aus Bochum-Dahlhausen](#). *Alter Orient aktuell* 15, 13 – 16.

Hieroglyphen in Australien

K Steve Spillard 2010: [Gosford Glyphs 2010 Update](#)

K David Coltheart: [The Gosford Glyphs](#)

Homo naledi

Homo naledi ist eine prähistorische Menschenart, die 2015 anhand von Skelettresten aus der Rising-Star-Höhle in Südafrika beschrieben wurde. In mehreren unreviewten Preprints sowie einer darauf basierenden Netflix-Dokumentation postulierten Lee Berger et al. seit 2023 eine Deutung der Höhlenbefunde als bewusste Bestattungen sowie rasterartigen Wandritzungen als früheste Belege für Felskunst. Diese Thesen wurden von mehreren Reviewern und weiteren Forschern wegen mangelhafter Belege kritisiert.

Ü Callaway, E. 2023: Sharp criticism of controversial ancient-human claims tests eLife's revamped peer-review model. High-profile researchers say small-brained *Homo naledi* exhibited advanced behaviours such as burials, but peer reviewers say there's no evidence. *Nature* 620, 13–14. <https://doi.org/10.1038/d41586-023-02415-w>

Ü Price, M. 2024: [Did an ancient human relative really bury its dead? Critics challenge explosive claim about Homo naledi, with implications for both human evolution](#)

[and new models of scientific publishing](#). Science, 5.08.2024.

Ü Gutsick Gibbon 2025: [Did Homo Naledi Bury Its Dead or Not? Where Do We Stand?](#) YouTube, 10.09.2025.

T Berger, L. R. et al. (Preprint): Evidence for deliberate burial of the dead by Homo naledi. <https://doi.org/10.1101/2023.06.01.543127> (dort mehrere Reviews)

K Egeland, C. P. et al. 2018: Hominin skeletal part abundances and claims of deliberate disposal of corpses in the Middle Pleistocene. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 115/18, 4601–4606. <https://doi.org/10.1073/pnas.1718678115>

K Martínón-Torres, M. et al. 2024: No scientific evidence that Homo naledi buried their dead and produced rock art. Journal of Human Evolution 195, 103464. <https://doi.org/10.1016/j.jhevol.2023.103464>

K Foecke, K. K. et al. 2024: No Sedimentological Evidence for Deliberate Burial by Homo naledi – A Case Study Highlighting the Need for Best Practices in Geochemical Studies Within Archaeology and Paleoanthropology. Paleoanthropology 2024. <https://hal.science/hal-04679648>

K Archaeology with Flint Dibble 2023: [Homo Naledi Burial? A Public Peer Review of the Evidence](#). YouTube, 11.06.2023.

K Archaeology with Flint Dibble 2023: [The Homo naledi Controversy! With Jamie Hodgkins and George Leader](#). YouTube, 15.08.2023 (feat. Jamie Hodgkins, George Leader).

K Archaeology with Flint Dibble 2024: [The Real Dirt on Homo naledi with Dr. Kim Foecke. Does geochemistry prove Homo naledi burial?](#) YouTube, 04.08.2024 (feat. Kim Foecke).

Hopi / Kachinas

Q Waters, F. 1964: Book of the Hopi. Drawings and source material recorded by Oswald White Bear Frederick, New York. (dt. Das Buch der Hopi, Düsseldorf/Köln 1980)

K Rainer Lorenz: [Ein paar Gedanken zur Vorstellungswelt der Hopi-Indianer](#)

Hou-pien 2.9.1

(chinesischer Orakelknochen mit Inschrift über angebliche außerirdische Besucher)

K Keightley, D. N. 1978: [Space Travel in Bronze Age China?](#) Skeptical Inquirer 3/2, 58–63.

Hühner in Südamerika

K Reece, K. 2011: [In Their Own Words: the Chroniclers on Andean Chickens](#). Hall of Maat, 04.08.2011.

Hühnermensch von Waldenburg

Ü Müller, D. 1999: „Monstrum humanum“ – Die anatomische Sammlung, in: Sächsische Landestelle für Museums-

wesen (Hg.), Naturalienkabinett Waldenburg, Chemnitz (94–97).

K André Kramer (Mysteria3000): [Hühnermensch – Monstrum Humanum Rarissimum](#)

K André Kramer 2021 (YouTube): [Monstrum Humanum Rarissimum: ein Alien-Mensch-Hybrid?](#)

Ica-Steine

WK André Kramer 2023: [Die Steine von Ica](#)

Inka-Gangsysteme

K Jason Colavito: [Exaggeration, Plagiarism and the Mysterious „Tunnels“ Under South America](#)

James Mellaart

J. M. (1925–2012) war ein britischer Archäologe, der vor allem durch die Ausgrabung von Çatalhöyük zu Berühmtheit gelangte. Neben seriöser archäologischer Forschung ist Mellaart auch verantwortlich für die Fälschung angeblicher Wandmalereien aus Çatalhöyük sowie von Dokumenten über angebliche Funde (siehe **Dorak-Affäre** und **Beyköy-Texte**).

Ü Zangger, E. 2018: [James Mellaart's Fantasies](#). Talanta 50, 125–182.

Jaromir siehe Stasis-Mumien von Sanandaj

Jörg Lanz von Liebenfels

Werke (Auswahl):

- 1905: Theozologie oder Die Kunde von den Sodoms-Äfflingen und dem Götter-Elektron, eine Einführung in die älteste und neueste Weltanschauung und eine Rechtfertigung des Fürstentums und des Adels, Wien/Leipzig/Budapest.
- 1907: Der Affenmensch der Bibel. Lanz-Liebenfels Bibeldokumente 1/1, Groß-Lichterheide.

Ü Stefan Wogawa: [Von der alternativen Sicht auf die Geschichte zum Rassenwahn](#)

WK Leif Inseldmann 2022: [Monster, Aliens, Sex und Nazis – Rassenlehre mit Erich von Däniken](#)

WK Leif Inseldmann 2022: [Assyrische Menschentiere? Der Schwarze Obelisk und das Relief des Assurnasirpal \(MMM 5\)](#)

Jugend, Beschwerden über

WK Leif Inseldmann 2022: [Die Jugend von heute – schon damals?](#)

JungfrauPark / Mystery Park Interlaken

WK Leif Inseldmann 2021: [Aliens zwischen Bergen – Ein Tag im JungfrauPark Interlaken](#)

Jürgen Spanuth

WK Ulrich Magin 2023: [Pyramiden in Europa](#) (zum Borghjerg bei Boeslunde als Tempelpyramide)
WK Ulrich Magin 2023: [Herman Wirth als Quelle von Jürgen Spanuths Atlantisthesen](#)

Kalbak-Tasch, Geoglyphe

K Palaeoseti.de 2021: [Die Rakete von Kalbak-Tasch \(Калбак-Таш\)](#)

Karte des Piri Reis

T Hapgood, C. H. 1966: Maps of the Ancient Sea Kings: Evidence of Advanced Civilization in the Ice Age, Kempton (dt. Die Weltkarten der alten Seefahrer. Die Entdeckung der Antarktis vor 6000 Jahren und Amerikas vor Kolumbus. Zweitausendeins, Frankfurt am Main 2002 / Beweise für eine Hochkultur in vorgeschichtlicher Zeit. Kopp, Rottenburg 2018)

K Florian Freistetter (ScienceBlogs) 2018: [Die Karte des Piri Reis – das mysteriöse Meisterwerk](#)

WK Ulrich Magin 2021: [Kolumbus und die Karte des Piri Re'is](#)

Kaschmir, Jesus/Exodus in

WK Ulrich Magin 2021: [Starb Jesus in Indien?](#)

Katzenverbrennungen in der Johannisnacht

Nach einer verbreiteten Erzählung seien im Mittelalter jährlich beim Johannisfeuer Katzen lebendig verbrannt worden. Dieser Brauch wird tatsächlich in Quellen des späten 16. bis 18. Jh. für die Städte Metz und Paris erwähnt; Belege aus dem Mittelalter sowie von anderen Orten fehlen jedoch. Auch die vermeintlich ins Mittelalter verweisende Ursprungslegende entstammt frühestens dem 16., möglicherweise erst dem 18. Jh.

Ü Hengerer, M. 2011: [Die verbrannten Katzen der Johannisnacht. Ein frühneuzeitlicher Brauch in Metz und Paris zwischen Feuer und Lärm, Konfessionskrieg und kreativer Chronistik](#), in: B. Herrmann (Hg.), Beiträge zum Göttinger Umwelthistorischen Kolloquium 2010 - 2011 / Graduiertenkolleg Interdisziplinäre Umweltgeschichte, Göttingen, 101–145.

Kernbohrungen im alten Ägypten

K Rainer Lorenz:
[Kernbohrungen im Alten Ägypten I](#)
[Kernbohrungen im Alten Ägypten II](#)
[Kernbohrungen im Alten Ägypten III](#)
[Kernbohrungen im Alten Ägypten IV](#)
[Kernbohrungen im Alten Ägypten V](#)
[Kernbohrungen im Alten Ägypten VI](#)

Kokain in ägyptischen Mumien

K World of Antiquity 2023: [Cocaine Mummies | Everything You Need to Know](#)

Kounov, Steinreihen

WK André Kramer 2022: [Die Steinreihen von Kounov – Alignements in Tschechien?](#)

Kriegerinnen in der Vormoderne

Ü Geschichtsfenster 2025: [Kriegerinnen: Mythos oder Fakt?](#)

Kristallschädel

WK Ulrich Magin 2021: [Der Kristallschädel von Lubaantum](#)

Kur (Drache in der sumerischen Mythologie)

WK Leif Inselmann 2023: [Gab es einen Drachen namens Kur in der sumerischen Mythologie?](#)

Langschädel/Schädeldeformierungen

Ü Kate Meyers Emery: [Not Aliens, just Humans with modified Crania](#) (mit weiteren Literaturhinweisen)

Lemuria

Ü Stefan Wogawa (Mysteria3000): [Urkontinent Lemuria – Von der wissenschaftlichen Hypothese zur okkultistischen Spekulation](#)

Ley-Linien

U Watkins, A. 1922: Early British trackways, moats, mounds, camps, and sites, Hereford.

U Watkins, A. 1925: The Old Straight Track. Its mounds, beacons, moats, sites and mark stones, London.

Ü Magin, U. 1996: Geheimwissenschaft Geomantie, München.

Ü Magin, U. 2002: Geisterwege, Leichenflugbahnen und Ceques. Heilige Linien in der Landschaft und ihre Bedeutung. Skeptiker 15/4, 140–145.

Loch Ness

WK Ulrich Magin 2024: [Wie authentisch sind Mythen? – Das Beispiel Loch Ness](#)

WK Ulrich Magin 2024: [Megalithische Steinkreise im Loch Ness?](#)

Los Lunas Decalogue Stone

Ü Feder, K. L. 2019: Archaeological Oddities. A Field Guide to Forty Claims of Lost Civilisations, Ancient Visitors, and Other Strange Sites in North America, Lanham/London, 62–68.

K Bad Archaeology 2011: [The Los Lunas Inscription](#)

WK Leif Inselmann: [Los Lunas Decalogue Stone](#) (Zusammenfassung)

Luftschiffe

Ü Jörg Dendl: [Schiffe am Himmel](#)

Ü Kaptorga 2020: [Die Magonia-Verschöpfung – Sie stehen eure Ernte](#)

Maler-Relief

In Atlantis-Publikationen kursiert das Foto eines Maya-Reliefs, welches mit dem Untergang von Atlantis in Verbindung gebracht wird: Dieses zeigt einen Mann in einem Boot neben einer ertrinkenden Person mit einem ausbrechenden Vulkan und einer einstürzenden Tempelpyramide im Hintergrund. Erstmals erscheint das Bild in den Werken von Robert Stacy-Judd (1933; 1939, 91 f), dem zufolge es von dem österreichischen Entdecker Teobert Maler (1842–1917) in einer unterirdischen Kammer auf der Halbinsel Yucatan entdeckt und fotografiert worden sein soll. Späteren Versionen zufolge sei das Relief in Tikal gefunden und von Maler an das Museum für Völkerkunde Berlin geschickt worden, wo es im 2. Weltkrieg zerstört wurde.

Bereits T. A. Willard (1926, 223 f) beschreibt ein ähnliches Relief, das der bereits verstorbene Maler auf Yucatan entdeckt und kopiert (nicht fotografiert oder abtransportiert) und mit der Atlantis-Erzählung verbunden haben soll, wobei die Details des Berichts den bekannten Lebensdaten Malers teils widersprechen. In den Publikationen und Aufzeichnungen von T. Maler selbst finden sich dagegen trotz der Bedeutung des Fundes keine Hinweise auf das Relief; auch ein Interesse an der Atlantis-Erzählung ist sonst nicht belegbar. Tatsächlich erwähnt Stacy-Judd (1951, 70, Pl. 10), dass es sich bei dem Foto um eine moderne Replik des Bildhauers W. Yerbysmith nach einem angeblichen Originalfoto handle, welches jedoch nicht publiziert wurde und sonst nicht belegbar ist. Letztendlich scheint es sich bei dem unter widersprüchlichen Rahmendaten verbreiteten Bild um ein Kunstprodukt von R. Stacy-Judd zu handeln, welches auf zweifelhaften Aussagen Malers gegenüber Willard basiert. Unabhängige Belege für die Existenz des Reliefs fehlen (Merk 2024).

U Willard, T. A. 1926: [The City of the Sacred Well](#), New York.

U Stacy-Judd, R. B 1933: [An All-American Architecture. History of the Mayan Civilization Part III](#). The Architect and Engineer, December 1933, 29–36.

U Stacy-Judd, R. 1939: [Atlantis – Mother of Empires](#), Los Angeles.

U Stacy-Judd, R. 1951: [Kabah. Adventures in the Jungles of Yucatan](#), Hollywood.

K Merk, S. 2024: Teobert Maler and the Myth of Atlantis. *INDIANA* 41/1, 231–244.

<https://doi.org/10.18441/ind.v41i1.231-244>

Malta, Megalithtempel

WK André Kramer 2021: [Malta: Megalithtempel und Karrenspuren aus der letzten Eiszeit?](#)

Manna-Maschine

K Ulrich Magin (Mysteria3000): [Brezeln aus dem Welt-raum – Was die alten Schriften sagen](#)

K Ulrich Magin (Mysteria3000): [Brezeln aus dem Welt-raum – Von Templern und Gralsburgen](#)

K Ulrich Magin (Mysteria3000): [Manna-Maschine und Gral – Neue Entdeckungen](#)

K Frank Dörnenburg: [Manna in der Wüste / Bibel und Technik / Produktionsraten / Ausbeute der Maschine / Sassoons Kommentar](#)

Matest M. Agrest

Matest Mendelejewitsch Agrest (1915–2005) war ein russischer Mathematiker und Vordenker der Prä-Astronautik. In mehreren Artikeln führte er u.a. die Tempelplattform von Baalbek, die Felsbilder von Tassili sowie die These vorzeitlicher Atomexplosionen (in Sodom & Gomorrha, dem Sinai und der Libyschen Wüste) in die prä-astronautische Literatur ein.

Siehe auch: **Baalbek, Sodom und Gomorrha, Tassili-Freskos.**

Maya-Batman / Camazotz

Bei dem Bild einer an Batman erinnernden Skulptur, die im Internet als Darstellung des Maya-Fledermausgottes Camazotz verbreitet wird, handelt es sich tatsächlich um ein Kunstwerk des modernen Künstlers Kimball aus dem Jahr 2014.

K Dan Evon (Snopes) 2019: [Is This an Ancient Mayan Sculpture of Batman?](#)

Maya-Kalender

K André Kramer (Mysteria3000): [Der Maya-Kalender](#)

Meganthropus

Meganthropus palaeojavanicus (VON KOENIGSWALD 1950) ist der Name einer prähistorischen Gattung von Menschenaffen, die von wenigen Zahn- und Kieferstücken von Java bekannt ist. Franz Weidenreich (1945; 1946) interpretierte M. als menschlichen Vorfahren mit einer Körperhöhe von >2 m, was in grenzwissenschaftlichen Publikationen zu Riesen und/oder Hominiden bis heute rezipiert wird. Tatsächlich ist eine Körperhöhenrekonstruktion auf Basis von Zähnen und Kieferfragmenten unzulässig (Garn/Lewis 1958); bei der Gattung M. handelt es

sich nach Zanolli et al. (2019) zudem um einen Menschenaffen und nicht um einen Urmenschen.

U Weidenreich, F. 1945: [Giant early Man from Java and south China](#), New York.

U Weidenreich, F. 1946: [Apes, Giants and Man](#), Chicago, 47–68.

S Garn, S. M. / Lewis, A. B. 1958: [Tooth-Size, Body-Size and "Giant" Fossil Man](#). American Anthropologist 60/5, 874-880.

S Zanolli, C. et al. 2019: Evidence for increased hominid diversity in the Early to Middle Pleistocene of Indonesia. Nature Ecology & Evolution 3, 755–764 (2019). <https://doi.org/10.1038/s41559-019-0860-z>

K Inselmann, L. 2019: Meganthropus und Denisova-Mensch. Neue Erkenntnisse über vermeintliche Riesen der Vorzeit. ParaMagazin 9, 4–9

WK Leif Inselmann 2021: [Urgeschichtliche Riesen II – Meganthropus palaeojavanicus, "Riesenmensch des alten Java"](#)

Menschliche Fossilien älter als die Menschheit

Siehe auch **Verbotene Archäologie, Eolithen**.

Kreationisten wie Carl Baugh (Inhaber des Creation Evidence Museum) und Michael Cremo (*Verbotene Archäologie*) postulieren vermeintliche menschliche Überreste oder Spuren aus Erdperioden lange vor der Entstehung des Menschen (etwa der Kreidezeit), die das Alter der Erde revidieren und die menschliche Evolution widerlegen sollen. Rezipiert wurden die Funde u.a. von Erich von Däniken, Hans-Joachim Zillmer und Jason Mason.

Fossiler Menschenfinger

Zusammenfassung: [Fossiler Menschenfinger aus der Kreidezeit](#)

K Glen J. Kuban 2005/2012: [An Alleged Cretaceous Finger](#)

Handabdruck aus der Kreidezeit

K Glen J. Kuban 2006: [Alleged Human Hand Print in Cretaceous Rock](#)

Hände aus der Kreidezeit

Zusammenfassung: [„Menschliche“ Hände aus der Kreidezeit](#)

K Glen J. Kuban 2006: [Alleged Cretaceous "Human Hand Bones"](#)

K Frank Dörnenburg: [Versteinerte Hände?](#)

Limestone Cowboy / versteinertes Bein

K Glen J. Kuban 2006: ["The Limestone Cowboy". An alleged fossilized leg in a cowboy boot](#)

Meister-Abdruck / Fußabdruck mit Trilobit

Zusammenfassung: [Meister-Abdruck](#)

K Glen J. Kuban 1998–2011: [The "Meister Print". An Alleged Human Sandal Print from Utah](#)

Menschliche Zähne

K Ronnie J. Hastings: [A Tale of Two Teeth or, The Best of Teeth, the Worst of Teeth](#)

Moab Man / Malachite Man

K Glen J. Kuban 2002–2016: ["Moab Man" - "Malachite Man"](#)

Oñate Man

Zusammenfassung: [Oñate Man](#)

T NMSR: [Archive](#)

K NMSR: [April Fool](#)

Paluxy-River-Fußspuren

K Glen J. Kuban 1996–2022: [The Paluxy Dinosaur/"Man Track" Controversy](#) (verschiedene Artikel)

Tertiärer Mensch von Delsberg

WK Ulrich Magin 2023: [Vier Kurzüsseln und Sackgassen](#)

Mesopotamische Mythologie

Siehe auch: **Gilgamesh-Epos, Mischwesen bei Berossos/Eusebius, Nibiru, Ninlil, Tempelhymnen der En-ĝedu-ana.**

Michael Tellinger

T Tellinger, M. 2015: Die afrikanischen Tempel der Anunnaki. Verlorengegangene Technologien der Goldminen von Enki, Rottenburg.

T Tellinger, M. 2016: Die Sklavenrasse der Götter. Die geheime Geschichte der Anunnaki und deren Mission auf der Erde, Rottenburg.

➤ WK Leif Inselmann (Mysteria3000) 2018: Anunnaki in Afrika – die seltsame Welt des Michael Tellinger. [Teil I](#) / [Teil II](#) / [Teil III](#)

Michigan-Relikte

Zusammenfassung: [Michigan-Relikte](#)

Ü Feder, K. L. 2019: Archaeological Oddities. A Field Guide to Forty Claims of Lost Civilisations, Ancient Visitors, and Other Strange Sites in North America, Lanham/London, 49–56.

T Mertz, H. 2004: The Mystic Symbol. Mark of the Michigan Mound Builders, Colfax.

S Kelsey, F. W. 1908: Some Archeological Forgeries from Michigan. American Anthropologist, New Series 10/1, 48-59 (Pl. VI). <https://doi.org/10.1525/aa.1908.10.1.02a00070>

K Stamps, R. B. 2001: [Tools Leave Marks: Material Analysis of the Scotford-Soper-Savage Michigan Relics](#). Brigham Young University Studies 40/3, 210-238.

Mimikry-Hypothese

K Klaus Richter 2001: [Die Mimikry-Hypothese - Verdeckte Kontaktaufnahme durch Außerirdische?](#)

Minoer an der Nordseeküste

U Duerr, H. P. 2011: Die Fahrt der Argonauten, Berlin.

- K Jens Greif 2011: [Rezension zu H. P. Duerr: Die Fahrt der Argonauten.](#)

Mischwesen

Siehe auch **Serapeum von Sakkara, Schwarzer Obelisk.**

bei Berossos/Eusebius

Erich von Däniken u.a. zitieren eine Passage des Eusebius über Mischwesen, die die „Götter“ geschaffen hätten. Dabei handelt es sich um ein Zitat der Nacherzählung des *Enūma eliš* durch Berossos und beschreibt Ungeheuer, die im vorzeitlichen Urmeer lebten und bei der Weltschöpfung durch Marduk vernichtet wurden, die also nicht von Göttern geschaffen wurden oder in historischer Zeit gelebt haben sollen.

Q Karst, J. (Hg.) 1911: [Eusebius Werke. Fünfter Band. Die Chronik](#), Leipzig.

T Däniken, E. von 1989: Die Augen der Sphinx. Neue Fragen an das alte Land am Nil, München, 68 f.

WK Leif Inselmann 2022: [Die Mischwesen des Eusebius](#)

im Alten Ägypten

In *Die Augen der Sphinx* beschreibt Erich von Däniken mehrere Funde ungewöhnlicher Tiermumien, bei denen es sich um Überreste von Mischwesen handle, vermischt dabei jedoch reale Funde mit fiktiven Zusätzen.

T Däniken, E. von 1989: Die Augen der Sphinx. Neue Fragen an das alte Land am Nil, München, 24–26, 87–89.

WK Leif Inselmann 2022: [Rätselhafte Tiermumien](#)

Gepard als künstliche Chimäre

U Furdoy, R. 1999: Genetische Aspekte des Paläokontakt-Problems II. Sagenhafte Zeiten 6, 16–22.

K Christian Zuppinger (Mysteria3000): [Der Gepard – ein Indiz für Genmanipulation in der Urzeit?](#)

Mittelalter

Fehlvorstellungen allgemein:

Ü Geschichtsfenster:

2022: [Das finstere Mittelalter - wo kommt das eigentlich her?](#)

2022: [7 falsche Vorstellungen über das Mittelalter](#)

2022: [Der größte Unsinn über das Mittelalter](#)

2023: [Kampf im Mittelalter - Ein Mythencheck](#)

2024: [Mittelalterklischees: Das Leben in der Stadt](#)

2024: [Mittelalterklischees: Schlachten, Waffen und Rüstungen](#)

2025: [Die 10 größten Irrtümer über das Mittelalter](#)

Moberly Lost Cave

K Jason Colavito: [The 1885 Moberly. Mo. Lost City Hoax](#)

Mohenjo Daro von Atombombe zerstört

K Irna: [The radioactive skeletons of Mohenjo Daro](#)

K Palaeoseti.de: [Atombombenexplosion im Indus \(Mohenjo Daro\)](#)

Monte Sierpe / Lochstreifenband von Pisco

T Erich von Däniken, *Reise nach Kiribati* (213–217, 262–276)

S Bongers, J. L. et al. 2025: Indigenous accounting and exchange at Monte Sierpe ('Band of Holes') in the Pisco Valley, Peru. *Antiquity*.
<https://doi.org/10.15184/aqy.2025.10237>

Mormonen / Buch Mormon

WK Ulrich Magin 2023: [Das „Buch Mormon“ und andere Schriften der Mormonen: Außerbiblische, altjüdische Quellen?](#)

Mound Builders

Ü Shetrone, H. C. 2004: The Mound-Builders, Tuscaloosa.

Ü Colavito, J. 2020: The Mound Builder Myth: Fake History and the Hunt for a "Lost White Race", Norman.

Mu

Ü World of Antiquity 2024: [The LOST CONTINENT of MU](#)

Mykenische Mumie

Heinrich Schliemann berichtet über die Entdeckung eines Leichnams mit ungewöhnlich guter Weichteilerhaltung bei seinen Grabungen in Mykene. Nach den vorliegenden Quellen handelte es sich dabei jedoch nicht um eine Mumie, sondern um einen mit Ausnahme des Gesichts weitgehend skelettierten Körper.

WK Leif Inselmann 2022: [Schliemann und die mykenische Mumie](#)

Nazca-Linien

WK Ulrich Magin 2022: [Nazca – Ein Flughafen der Götter?](#)

Nazca-Ballon

U Woodman, J. 1977: Nazca: Journey to the Sun. Pocket Books, New York.

K Reece, K. 2005: [Grounding the Nazca Balloon](#). Hall of Maat, 25.07.2005.

Nephilim

K Wright, G. E. 1938: [Troglydites and Giants in Palestine](#). Journal of Biblical Literature 57/3, 305-309. (zu gelehrter Spekulation über höhlenbewohnende Riesen im neolithischen Kanaan)

Newark Holy Stones

Ü Lepper, B. T. / Gill, J. B. 2000: [The Newark Holy Stones](#). Timeline 17/3, 16–25.

WK Leif Insellmann 2021: [Newark Holy Stones](#)

Newport Tower

K Weller, D. 2006: [The Newport Tower and the Plowden Petition](#). Skeptical Intelligence 7, 19–22.

Nibiru / Rollsiegel VA 243

K Marzahn, J. 1995: Zur „Sumerischen Sternkarte“ des Vorderasiatischen Museums. Sterne und Weltraum 34/7, 524–528. (auch überarbeitet und gekürzt in Skeptiker 1/1996, 12–14)

K Michael S. Heiser: [The Myth of a Sumerian 12th Planet: “Nibiru” According to the Cuneiform Sources](#).

K Michael S. Heiser: [The Myth of a 12th Planet: A Brief Analysis of Cylinder Seal VA 243](#).

Ninive-Planisphäre

Die Ninive-Planisphäre ist eine runde Keilschrifttafel mit astrologischem Inhalt, die in der assyrischen Bibliothek des Assurbanipal in Ninive entdeckt wurde. Nach einer ersten pseudowissenschaftlichen Deutung durch Z. Sitchin erreichte v.a. die These von A. Bond und M. Hempsell (2008) weite Verbreitung im Internet, nach der es sich bei der Tafel um die sumerische Dokumentation der Sichtung eines Meteoriten am 29. Juni 3123 v. Chr. handeln soll, der einen Erdbeben in Köfels (Österreich) auslöste. Tatsächlich datiert das Köfels-Ereignis bereits ins 8. Jt. v. Chr. (über vier tausend Jahre vor dem Beginn der Schriftlichkeit in Sumer); die Zurückführung auf einen Meteoriteneinschlag wurde mittlerweile widerlegt. Die Planisphäre selbst stammt aus neuassyrischer Zeit (7. Jh. v. Chr.), zeigt astronomisches Wissen dieser Zeit und ist in akkadischer (nicht sumerischer) Sprache verfasst. Um 3100 v. Chr. existierte in Mesopotamien weder eine hinreichend entwickelte Schriftlichkeit noch eine astronomische Tradition für die postulierte Dokumentation. Die „Neuübersetzung“ der Tafel durch Bond/Hempsell, die die Sprachen selbst nicht beherrschen, basiert auf fehlerhafter Philologie, bei der nur Einträge aus Zeichenlisten mit oft falscher Lesung aneinandergereiht werden

Q British Museum: [K.8538](#)

T Bond, A. / Hempsell, M. 2008: A Sumerian Observation of the Köfels' Impact Event, Abingdon.

K Andrea Sinclair: [Bullshit Memes #11: Sumerian star map recording the Köfels event](#)

K Medkeff, J. / Rundkvist, M. (eSkeptic): [Fire in the Sky](#)

Ninlil

R EvD 1969, Zurück zu den Sternen (²⁰¹⁵184 f); ders. 1973, Meine Welt in Bildern (23); ders. 1979, Prophet der Vergangenheit (140); ders. 1992, Der Götter-Schock (270); ders. 1994, Botschaften und Zeichen aus dem Universum (138); Langbein 1996, Bevor die Sintflut kam (39)

WK Leif Insellmann 2022: [Monster, Aliens, Sex und Nazis – Rassenlehre mit Erich von Däniken](#) (Appendix)

Nowosiółki, Neandertaler in Rüstung

T Stolyhwo, K. 1908: [Le crâne de Nowosiolka considéré com preuve de l'existence à l'époque historique de formes apparentées à H. primigenius](#). Bulletin International de l'Académie des Sciences de Cracovie, 103–26. (en. <https://ianjuby.org/913/>)

T Doug Sharp 1999/2003: [Neanderthal and Chain Maille Armor](#)

K Jim Foley (Talk.Origins) 2003: [Creationist Arguments: A Neandertal in Armor?](#)

Osireion von Abydos

K Frank Dörnenburg: [Osiris Der unsichtbare Gott?](#)

K Jason Colavito 2019: [The "Antediluvian" Osirion at Abydos: A Century of Deceptively Copied Claims](#)

Osiris-Schacht

WK André Kramer 2025: [Der Osiris-Schacht in Gizeh: Beweis für ein unterirdisches Tunnelsystem zwischen den Pyramiden?](#)

K André Kramer 2025: [Der Osiris-Schacht in Gizeh - Tunnelsystem unter den Pyramiden](#). YouTube, 19.10.2025.

K JWR Exposed 2025 (feat. André Kramer): [Geheimes Ägypten: André Kramer über seine Expedition in den Osiris-Schacht](#). YouTube, 14.11.2025.

Out-of-India-These

K World of Antiquity 2024: [Are "Aryans" Indigenous to India? The Archaeological Evidence](#)

Palaeoloxodon im bronzzeitlichen China

U Li, J. et al. 2012: The latest straight-tusked elephants (Palaeoloxodon)? “Wild elephants” lived 3000 years ago in North China. Quaternary International 281 (2012), 84–88. <https://doi.org/10.1016/j.quaint.2011.10.039>

K Turvey, S. T. et al. 2013: Holocene survival of Late Pleistocene megafauna in China. A critical review of the evidence. Quaternary Science Reviews 76, 156–166. <http://dx.doi.org/10.1016/j.quascirev.2013.06.030>

WK Leif Inselmann 2021: [Altelefanten \(*Palaeoloxodon*\) im bronzezeitlichen China?](#)

Palenque, Grabplatte

K Rainer Lorenz: [Die Grabplatte von Palenque](#) (auch bei [Mysteria3000](#))

WK Ulrich Magin 2023: [Die Reise nach Xibalba oder: Die Grabplatte von Palenque](#)

Pedimpressopithecus japonicus

K Michael Dethier 1999: [Pedimpressopithecus Japonicus, un cryptide mort-né](#)

Phaeton

WK Ulrich Magin 2022: [Der Sturz des Phaeton – ein früher UFO-Absturz?](#)

Phantomzeit / Erfundenes Mittelalter

K Herrmann, D. B. 2000: Die Legende vom erfundenen Mittelalter Astronomische Argumente gegen die Phantomzeit des Heribert Illig. Skeptiker 13/4, 180–188. (mit Repliken in folgenden Ausgaben)

K Dendl, J. 2004: [Karl den Großen gab es doch! Eine Kritik der chronologischen Voraussetzungen der These von den „fiktiven Jahrhunderten“ von Heribert Illig](#). Zeitschrift für Anomalistik 4, 193–211.

K Jörg Dendl: [Drei Jahrhunderte zuviel?](#)

K Brian Dunning (Skeptoid) 2012: [The Phantom Time Hypothesis](#)

K Molkenhuth, R. 2007: Großartiges Byzanz oder Das neue Mittelalter des Roland P. Mayer. Skeptiker 20/1, 26–29

Piltdown-Mensch

Ü Stringer, C. 2003: The Piltdown Forgery, Oxford.

Prä-Astronautik

Siehe auch: **Erich von Däniken**, **Zecharia Sitchin** u.v.m.

WK Ulrich Magin 2023: [Von Wurzelrassen zu den Visionen des Ezechiel – Die Vorläufer der Prä-Astronautik](#)

Pterosaurier in der Gegenwart

K Glen J. Kuban 2004–2020: [Living Pterosaurs \("ptero-dactyls"\)?](#)

Pyramiden von Gizeh

Allgemein/Verschiedenes

K Klaus Richter (GWUP) 2003: [Erich von Däniken und die Cheops-Pyramide](#)

K Haase, M. 2009: [Großprojekte im Wüstensand - Zur Geschichte des Pyramidenbaus im alten Ägypten. Interview mit Michael Haase](#). Skeptiker 2/2009.

Vorzeitliche Datierung / Keine Königsgräber

K Frank Dörnenburg: [Der Fall "Isis" / Die leere Pyramide / Die kahle Pyramide](#)

Königskartusche des Cheops gefälscht

U Sitchin, Z. 1980: The Stairway to Heaven. Book II of the Earth Chronicles, New York 1980.

K Frank Dörnenburg: [Der gefälschte Name / Die falsche Schrift / Der Horus-Name](#)

K Markus Pössel: [Die gefälschte Cheopskartusche](#)

K Gunnar Sperveslage (Mysteria3000): [Die Königskartusche in der Cheopspyramide](#)

WK Leif Inselmann 2021: [Die Königskartusche des Cheops – eine Fälschung aus dem 19. Jahrhundert?](#)

Arabische Sagen / Bau durch Saurid

K Frank Dörnenburg: [Araber und Pyramiden / Vorsintflutliche Pyramiden / Vorzeitliche Pyramiden?](#)

Zahlenmystik / Pyramidiologie

K Frank Dörnenburg: [Geheime Botschaften? / Die Pyramide von Gizeh? / Pythagoras in Gizeh / Pythagoras in Giza – Pt. II / Standortgeheimnisse / Botschaft von α-Centauri?](#)

Orion-Ausrichtung

K Matthiesen, S. 2001: Das Orion-Rätsel. Skeptiker 14/3, 106.

K Frank Dörnenburg: [Die Orion-Corellation-Theorie / Kulturelle Einbettung / Osiris Der unsichtbare Gott? / Technische Untersuchung: Die Schächte / Der Anblick / Der Anblick Teil 2 / Das Sternbild](#)

K Rainer Lorenz: [Wissenschaft und die Orion-Pyramiden-Theorie](#)

Pyramidenbau

K Klaus Richter (GWUP) 2003: [Pyramidenbau und Pseudoarchäologie](#)

Errichtung aus Beton

K Frank Dörnenburg: [Gegossene Pyramiden?](#)

Bundeslade & Cheopssarg

K Frank Dörnenburg: [Bundeslade und Cheopssarg](#)

Megastrukturen unter der Chephren-Pyramide

K Archaeology with Flint Dibble 2025: [Megastructures under Giza Pyramids!? ARCHAEOLOGY REWRITTEN or viral 🤖?](#) YouTube, 21.03.2025.

K Archaeology with Flint Dibble 2025: [Italian Pseudoarchaeology. The Background to Giza Megastructures Team with @archeomilla](#). YouTube, 05.06.2025.

Pyramide von Gympie (Australien)

K Elaine Brown 2006: [The Gympie Pyramid Hoax](#)

K Anthony G. Wheeler 2004: [In quest of Australia's lost pyramids](#)

Pyramiden in Europa

Siehe auch: **Bosnische Pyramiden.**

WK Ulrich Magin 2023: [Pyramiden in Europa](#)

Rakete im Grab des Huy

Siehe auch **Zecharia Sitchin.**

Zecharia Sitchin präsentiert eine Wandmalerei aus dem Grab des Amenhotep-Huy (TT40), bei der es sich um die Darstellung einer mehrstufigen Rakete handeln soll. Tatsächlich lassen sich die Bestandteile gut aus der Ikonographie herleiten und repräsentieren im Bildkontext die Schätze Nubiens, die dem Pharao von Huy dargebracht werden.

K Andrea Sinclair: [Sitchin's rocket in the tomb of Amenhotep-Huy](#)

Riesen

Siehe auch: **Riesenskelette, Cardiff Giant.**

R. im antiken Mesopotamien

WK Leif Inselmann 2023: [Riesen im antiken Mesopotamien?](#)

Kandahar-R.

K Brian Dunning (Skeptoid) 2025: [The Giant of Kandahar](#)

Sagen über R.

WK Leif Inselmann 2021: [Hünengräber und Zyklopenmauern – Riesen als Megalithbaumeister?](#)

WK André Kramer 2022: [Von Riesen, die zu Teufeln wurden – Denkmäler riesischer und teuflischer Steinewerfer in Schleswig-Holstein](#)

Werkzeuge von/für R.

WK Leif Inselmann 2021: [Hämmer für Riesen? – Die Steingeräte von Great Orme](#)

Riesenskelette

Siehe auch: **Gigantopithecus, Meganthropus, Cardiff Giant, Pedimpressopithecus japonicus.**

Zahlreiche historische Quellen aus Antike, Mittelalter und Neuzeit, vor allem aber hunderte von Zeitungsartikeln aus den USA des 19. bis frühen 20. Jahrhunderts berichten über Funde übermenschlich großer Skelette und Knochen, welche man einer prähistorischen Rasse von Riesen zuschrieb. Viele berühmte Funde, von denen einige bis heute erhalten sind (u.a. „Riesenknochen“ von Reiden/Luzern und Wien) stellten sich später als fossile Knochen prähistorischer Großtiere wie Mammuts und Mastodonten heraus. Auch wenn rückblickend viele Fundberichte nicht auflösbar sind, dürften viele der amerikanischen Riesenfundes auf fehlerhafte Messungen realer Menschengeskelte zurückgehen, wie bereits A. Hrdlička (1934) herausstellte.

Q Jason Colavito: [Classical, Medieval, and Modern Fragments on Giants](#) / [Newspaper Accounts of Giants](#) / [Smithsonian Giant Reports](#)

Ü Inselmann, L. 2024: [Gebeine von Giganten – Funde von Riesenskeletten zwischen Geschichte und Verschwörungsmithos](#). Skeptiker 37/4 (2024), 164–175.

Ü Leif Inselmann (SkepKon 2024): [Gab es Riesen auf der Erde?](#)

Ü Sagenhaft und Sonderbar 2024 (feat. Leif Inselmann): [Mithos Riesen \(YouTube\)](#)

Ü Alle Zeit der Welt 2025 (feat. Leif Inselmann): [Nephilim, Zyklopen, Zeitungsriesen: Die Geschichte der Riesen \(YouTube\)](#)

Zur Identifikation als Fossilien:

- Sloane, H. 1728: [Of the teeth and bones of elephants](#). The Philosophical Transactions 403–404, 457 ff. (Transkript bei [Colavito](#))
- Cuvier, G. 1806: [Sur les elephants vivans et fossiles](#). Annales du Museum d'Histoire Naturelle (Paris) 8, 3–58. ([englische Übersetzung](#) und [Exzerpt bei Colavito](#))
- Mayor, A. 2005: Fossil Legends of the First Americans, Princeton/Oxford. (von Fossilien inspirierte Sagen über Riesen u.a. bei den amerikanischen Ureinwohnern)
- Mayor, A. 2011: The First Fossil Hunters. Dinosaurs, Mammoths, and Myths in Greek and Roman Times, Princeton. (Fossilfunde und ihre mythische Interpretation in der Antike)

Wissenschaftliche Literatur:

- Fine, E. / S. 2022: Rabbinic Paleontology: Jewish Encounters with Fossil Giants in Roman Antiquity. In: Strauch Schick, S. (Hrsg.): Land and Spirituality in Rabbinic Literature. A Memorial Volume for Yaakov Elman, Leiden/Boston, 3–37.
- Godard, G. 2009: The fossil proboscideans of Utica (Tunisia), a key to the 'giant' controversy, from Saint Augustine (424) to Peiresc (1632). In: Kölbl-Ebert, M. (Hrsg.): Geology and Religion: A History of Harmony and Hostility. The Geological Society, London, Special Publications 310, London, 67–76. <https://doi.org/10.1144/SP310.8>.
- Hacanyan, K. 2022: [Anthropology, Historic Preservation and the Bones of Giants](#). Post & Lintel, Herbst 2022, 27–28.
- Iscan, M. Y. / Kessel, M. H. 1997: [Giant Amerindians: Fact or Fantasy?](#) Southeastern Archaeology 16/1, 73–78.
- Romano, M. / Avanzini, M. 2017: The skeletons of Cyclops and Lestrignons: misinterpretation of Quaternary vertebrates as remains of the mythological giants. Historical Biology 31/2, 117–139. <https://doi.org/10.1080/08912963.2017.1342640>
- Smith, K. E. 2013: [The Williamson County Giant \(aka A Pleistocene Mega-Human\)](#). Middle Cumberland Archaeological Society Newsletter 38/5, 2–6.

- Smith, K. E. 2016: [More on the Franklin Giant and Misinterpreted Mastodons](#). Middle Cumberland Archaeological Society Newsletter 41/5, 2–6.
- Taylor, E. / Stanford, D. E. / Dudley, J. 1959: [The Giant Bones of Claverack, New York, 1705](#). New York History 40/1, 47–61.

Funde aus der Antike siehe Mayor 2011.

Mittelalter–Neuzeit (Europa und Lateinamerika):

- 1342 Drepana, Sizilien ([Boccaccio 1360-1374](#) / [Colavito 2012](#))
- 1401 Skelett des Pallas bei Rom ([Colavito 2015](#))
- vor 1728: 9 verschiedene Riesenskelette/-knochen, alle als Elefanten identifiziert ([Sloane 1728](#))
- 1613 Dauphiné, Frankreich („Teutobochus Rex“): Deinotherium ([Barthélémy 2013](#), [de Blainville 1835](#))
- 1827 Tarija, Peru: u.a. Mastodon ([Temple 1830](#))
- 1843 Moldavien: Nashorn (Mayor 2011, 120 f).
- Knochen an schwedischen und Wiener Kirchen: u.a. Walknochen ([Colavito 2015](#))
- Sardinien (Zähne) ([White 2015](#))
- Ecuador (gefunden von Carlos Vaca, von Klaus Dona als Vorbild für Mystery-Park-Riesen verwendet: Mastodon oder Faultier ([Colavito 2016](#)))

Zeitungsriesen aus Nordamerika:

Q Jason Colavito: [Newspaper Accounts of Giants](#) / [Smithsonian Giant Reports](#)

Ü Wikipedia: [Giant human skeletons](#)

T/Q Newman, H. / Vieira, J. 2015: Giants on Record. America's Hidden History, Secrets in the Mounds and the Smithsonian Files, Glastonbury.

T/Q Dewhurst, R. J. 2014: The Ancient Giants who ruled America. The Missing Skeletons and the Great Smithsonian Cover-Up, Rochester/Toronto 2014.

T/Q Atlantidforschung: [Riesen im prähistorischen Nordamerika - Indizien und Belege](#)

K Science News Letter 1934: [Measure Your Giant Carefully And His Size Will Shrink](#). Science News Letter, 24.02.1934

K Andy White Anthropology: ["Ancient Giants"](#) (diverse Artikel)

K Bradley, R. 2020: [Giant Denisovan Fantasies](#)

K Word of Antiquity 2025: [The Smithsonian Conspiracy: What You Aren't Being Told](#). YouTube, 06.11.2025.

WK Leif Inselmann 2021: [A Race of Giants? – Riesenskelette aus Georgia](#)

- Amelia Island, Florida (Schädel): Quellenmanipulation ([White 2014](#))
- Blossom Mound, Kalifornien: Akromegalie ([Bartelink u.a. 2014](#) / [Bradley 2020](#))
- Conewango Road, New York: Fehlmessung, Quelle unglaubwürdig, nach anderen Zeugen nicht riesig ([White 2015](#))

- Ellensburg, Washington: Messfehler ([White 2014](#))
- Cartersville, Georgia (1884): Größe offenbar bestätigt, tlw. verfälscht ([Inselmann 2021](#))
- Cartersville, Georgia (1886): Mammut oder Mastodon ([Inselmann 2021](#))
- Delavan, Wisconsin: Skelette keine Riesen, sekundär verfälscht ([White 2014](#))
- Hispanola, New Mexico: Messfehler ([White 2014](#))
- Middleboro, Massachusetts: historisch bekannte Person ([Weston 1906, 400](#) / [Bradley 2020](#))
- Morhiss Mound, Texas: Schädel liegt vor und ist groß, aber nicht riesig ([Dollar 2016](#))
- Stono, South Carolina (1725): von Indianern und Kolonisten für Riesenknochen gehalten, nur afrikanische Sklaven und Wissenschaftler erkannten sie richtig als zu Elefanten (Mammuts) gehörig (Mayor 2005, 58)
- Walkerton, Indiana (acht Riesen in Kupferrüstungen): sekundär verfälscht (ein großes Skelett mit Kupferplatte / sieben normale, keine Größenangabe) ([Colavito 2013](#))
- Williamson County, Texas: Mastodon ([Smith 2013](#) und [Smith 2016](#))
- Riesenmumie Kap Dwa: offenbar Fälschung ([Kovalchek 2016](#))

Lovelock Cave

K Brian Dunning (Skeptoid) 2013: [The Red Haired Giants of Lovelock Cave](#)

K Andy White: [Lovelock Cave and the Illusion of "A Jawbone That Slips Over That of a Large Man"](#)

Knochen von Berg Aukas

Unvollständiger Oberschenkelknochen eines Frühmenschen (vmtl. *H. heidelbergensis* / archaischer *H. sapiens*), der 1965 in einer Mine in Namibia gefunden wurde, mit ungewöhnlich großen Proportionen und insb. großem Femurkopf. Rekonstruktion der Gesamtlänge und Körpergröße sind in der Forschung umstritten, abhängig von angesetzttem Maßstab (schlanke oder robuste Proportionen vgl. *H. sapiens* oder Neandertaler). Grine et al. (1995) schätzten auf ca. 93 kg, Lee Berger (Interview 2007) postulierte ein Individuum von 2,10 m (7 ft) Größe; andere Forscher kommen zu geringeren Schätzungen. Grenzwissenschaftler zitieren den Knochen als Beweis für Riesen, M. Tellinger behauptet ohne Beleg Wesen von 3,5 m Größe.

U The Naked Scientists 2007: [Our Story: Human Ancestor Fossils](#).

Ü Berger, L. 2020: [When Were There Giants?](#) YouTube, 15.05.2020.

WK Leif Inselmann 2022: [Der Knochen von Berg Aukas](#)

Internet-Hoaxes

K Design Crowd: [Giant Skeletons Seem Too Real To Be A Hoax](#) (Ursprung der Bilder)

K National Geographic: ["Skeleton of Giant" Is Internet Photo Hoax](#)

Riesenbäume / No-Forests on Flat Earth

Nach einer These in der Flacherdler-Szene, begründet durch das Video *There are no forests on Flat Earth Wake Up* (2016), seien bestimmte Berge und Felsformationen, deren Erscheinung an Baumstümpfe erinnert, die versteinerten Überreste kilometerhoher Riesenbäume, die in grauer Vorzeit von gewaltigen Maschinen gefällt oder durch Katastrophen wie Atomkriege zerstört wurden. Heutige Bäume seien keine richtigen Bäume, sondern nur kleine Setzlinge der mythischen „Weltenbäume“. Dieses mythische Erklärungsmodell beschränkt sich argumentativ auf oberflächliche Analogieschlüsse, während Erkenntnisse der Geologie ignoriert werden.

T YouTube: [Flat Earth – There are not Ancient Forests](#) (en. Voice-Over, urspr. Video nicht mehr online)

T pushamaku (imgur): [Mountains and Tree stumps](#) (Beispiele)

K William Thomson (Quartz) 2019: [I plant trees for a living, but Flat Earthers tell me they don't exist](#)

K Dan Evon (Snopes) 2017: [Does This Photograph Document the Ancient Stump of a Giant Tree?](#) (Table de Jurgurtha)

K Dan Evon (Snopes) 2017: [Was a Giant System of Roots Discovered Below the Devil's Tower Rock Formation?](#) (Devil's Tower)

Riesenköpfe von Hamburg

WK Ulrich Magin 2023: [Vier Kurzrätsel und Sackgassen](#)

Runen von Runamo

WK Ulrich Magin 2021: [Wenn Runologen sich täuschen – Irrungen und Fälschungen](#)

Sabu-Scheibe

Ü UnforbiddenGeology 2003: [The Tomb of Sabu and The Tri-lobed "Schist" Bowl](#)

Ü World of Antiquity 2025: [The SABU DISK](#)

Sacsayhuaman

WK Ulrich Magin 2023: [Vier Rätsel der Anden](#)

Sargons Seeschlange

Bernard Heuvelmans u.a. erwähnen die Sichtung einer Seeschlange durch Sargon II. von Assyrien (722 bis 705 v. Chr.) auf dessen Fahrt nach Zypern. Für diese gibt es jedoch keinen Beleg in Inschriften oder Tontafeln. Die Geschichte geht auf das Missver-

ständnis eines schlangenartigen Tieres auf dem Relief vom Zedertransport aus Dūr Šarrukīn zurück.

Unabhängig davon erwähnen A. Mayor und J. Nyary die Sichtung einer „Rotschlange“ im Tigris unter Sargon von Akkad (ca. 2350 v. Chr.). Ursprung ist die *Babylonische Weltkarte*, bei der die Erwähnung eines Mušhušu (Drachen) fälschlich als Jahresangabe gedeutet und mit Sargon von Akkad verbunden wurde. Die *Weltkarte* stammt aus dem 1. Jt. v. Chr. und beschreibt eine mythische Kosmologie, keine historischen Ereignisse.

WK Ulrich Magin 2022: [Sargons Seeschlange](#)

Schechina

WK Ulrich Magin 2025: [Die Schechina: Ein religiöser Begriff und seine Missverständnisse](#)

Schiffe an ungewöhnlichen Orten

S Magin, U. 1998: The Petrified Ship in a Swiss Mine: An introduction to the Mystery of Out-of-Place Ships. *Fortean Studies* 5, 73–95.

WK Ulrich Magin 2023: [Das Schiff im Berg](#)

WK Ulrich Magin 2023: [Ein Wundersee in Portugal](#)

Schwarze Pyramide in Alaska

K Kayleigh During (History with Kayleigh) 2025: [Real Or Hoax?! Black Pyramid Alaska](#). YouTube, 23.11.2025.

Schwarzer Obelisk

Siehe auch **Mischwesen**.

U Lanz-Liebenfels, J. 1905: Theozöologie oder Die Kunde von den Sodoms-Äfflingen und dem Götter-Elektron, eine Einführung in die älteste und neueste Weltanschauung und eine Rechtfertigung des Fürstentums und des Adels, Wien/Leipzig/Budapest 1905.

U Lanz-Liebenfels, J. 1907: Der Affenmensch der Bibel. Lanz-Liebenfels Bibeldokumente 1/1, Groß-Lichterheide.

R EvD 1969, Zurück zu den Sternen; EvD 1989, Die Augen der Sphinx; Habeck 2008, Dinge, die es nicht geben dürfte (183 f)

WK Leif Inselmann 2022: [Assyrische Menschentiere? Der Schwarze Obelisk und das Relief des Assurnasirpal \(MMM 5\)](#)

Schwebende Statuen in Antike und Mittelalter

Verschiedene Quellen aus Antike und Mittelalter berichten über metallene Statuen, die von Magneten in der Schwebelage gehalten würden. Gemäß dem sog. Earnshaw-Theorem ist eine solche stabile Levitation mittels herkömmlicher Magneten jedoch physikalisch unmöglich, sodass die Berichte eher als sagenhaftes Wandermotiv bzw. frühe Science-Fiction gelten müssen.

Ü Lowe, D. 2016: [Suspending Disbelief: Magnetic and Miraculous Levitation from Antiquity to the Middle Ages](https://doi.org/10.1525/ca.2016.35.2.247). *Classical Antiquity* 35/2, 247–278.
<https://doi.org/10.1525/ca.2016.35.2.247>

WK Ulrich Magin / Leif Inselmann 2022: [Das schweben-de Götterbild von Trier](#)

Serapeum von Sakkara

Im ägyptischen Serapeum von Sakkara wurden vom Neuen Reich bis zum Ende der Ptolemäerzeit die heiligen Apis-Stiere von Memphis bestattet – von Amenophis III. (1388–1351 v. Chr.) bis Ramses II. in einzelnen Grabkammern, bis Psammetich I. (664–610) in Holzsarkophagen in der sog. Kleinen Galerie und ab Amasis (570–526) in monolithischen Granitsarkophagen in der sog. Großen Galerie. In den Einzelgräbern E & G sowie der K.G. fanden sich bei der Entdeckung durch Auguste Mariette vier Stiermumien, die eine Mischung aus Bitumen und fragmentierten Knochen enthielten; alle anderen Gräber waren beraubt.

Nach Erich von Däniken u.a. seien im Serapeum keine Stiere bestattet, sondern die zerstückelten Überreste gefürchteter Mischwesen (andere Autoren: Riesen) deponiert worden. Hierbei verbindet EvD fälschlich disartikulierte Bestattungen aus dem NR mit den Granitsarkophagen aus späterer Zeit, die bei der Auf- findung leer waren. Die respektvolle Beisetzung von Apis-Stieren wird dagegen durch explizite Inschriften auf Holzsärgen und vier Granitsarkophagen, über tausend Apis-Stelen, Wandbilder, Kanopen, Uschebtis und den Fund eines Stierkopfes belegt.

Q Mariette, A. 1857: [Le Sérapéum de Memphis](#), Paris.

Q Mariette, A. 1882: [Le Sérapéum de Memphis](#), Paris.

U Däniken, E. von 1989: Die Augen der Sphinx. Neue Fragen an das alte Land am Nil, München, 7–90.

WK Leif Inselmann 2022: [Das Serapeum von Sakkara – Grab heiliger Stiere oder Gefängnis für Monster?](#)

Shambhala

siehe Agarthä und Shambhala.

Shemsu Hor

K Andrea Sinclair: [Outdated Archaeology #3: Who were the ancient Egyptian Shemsu Heru kings, or ‘followers of Horus’?](#)

Sintflut

Tollmann-Theorie

K Frank Dörnenburg: [Die Tollmann-Sintflut](#)

Flutschicht von Ur, Šuruppak und Kiš

Bei Ausgrabungen in Ur stieß C. J. Woolley auf meterdicke, wasserabgelagerte Schichten, die seine Frau und er als Relikt einer großen Flutkatastrophe inter-

pretierten, welche mit der Sintflut der Bibel und des *Gilgameš-Epos* zu identifizieren sei. Ähnliche Schichten kamen in anderen Stätten wie Šuruppak und Kiš zutage. Jedoch datieren die „Flutschichten“ nicht in dieselbe Zeit und sind an anderen, nahegelegenen Stätten wie Eridu und Uruk nicht festzustellen. Vielmehr dürfte es sich also um lokale Überflutungen oder sonstige wasserbedingte Ablagerungen handeln.

Ü Gertzen, T. L. 2022: Aber die Zeit fürchtet die Pyramiden. Die Wissenschaften vom Alten Orient und die zeitliche Dimension von Kulturgeschichte. *Chronoi* 4, Berlin/Boston (142–153).

K Lenzen, H. J. 1964: Zur Flutschicht in Ur. *Baghdader Mitteilungen* 3, 52–64.

K MacDonald, D. 1988: [The Flood: Mesopotamian Archaeological Evidence](#). *Creation/Evolution Journal* 8/2, 15–20.

Überreste der Arche gefunden

K Jim Lippard: [Sun Goes Down in Flames. The Jammal Ark Hoax](#)

K David Mikkelsen (Snopes.com): [Was Noah's Ark Found by Explorers in Eastern Turkey?](#)

Sivatherium von Kiš

Bei Ausgrabungen in der sumerischen Stadt Kiš wurde in einem Wagengrab der Frühdynastischen Zeit (ca. 2750–2600 v. Chr.) die Bronzefigur eines vierbeinigen Tieres entdeckt. Der Paläontologe Edwin H. Colbert (1936; 1978) postulierte aufgrund der ungewöhnlichen Kopfform mit schaufelförmigem Geweih und kurzen Hörnern über den Augen, diese stelle eine Rindergiraffe der pleistozänen Gattung *Sivatherium* dar, was deren Überleben bis in historische Zeit belege. Robert G. G. Savage und Michael R. Long (1986) ergänzten eine weitere mutmaßliche *Sivatherium*-Darstellung auf einem 8.000 Jahre alten Felsbild in den Tibesti-Bergen (Zentralsahara).

In den 1970er Jahren wurden jedoch die abgebrochenen Geweihenden der Figurine aus Kiš wiederentdeckt, welche einem *Sivatherium* widersprechen und eher eine Ansprache als Dam- oder Kaukasushirsch nahelegen.

U Colbert, E. H. 1936: Was the Extinct Giraffe (*Sivatherium*) Known to the Early Sumerians? *American Anthropologist New Series* 38/4, 605–608.

<https://doi.org/10.1525/aa.1936.38.4.02a00100>

T Ders. 1978: The enigma of *Sivatherium*. *Plateau* 51, 32–33.

T Savage, R. G. G. / Long, M. R. 1986: *Mammal Evolution: An Illustrated Guide*, London.

T Janis, C. 1987: Fossile ungulate mammals depicted on archaeological artifacts. *Cryptozoology* 6, 8–23.

T Dies. 1990: *Sivatherium* defended (response to Reese). *Cryptozoology* 9, 111–115.

K o.A. 1977: [5,000-Year-Old Sumerian Stag Reunited with Antlers](#). Field Museum of Natural History Bulletin 48/10, 3.

K Müller-Karpe, M. 1985: Antlers of the Stag Rein Ring from Kish. Journal of Near Eastern Studies 44, 57–58. <https://doi.org/10.1086/373105>

K Reese, D. S. 1990: Paleocryptozoology and archaeology: A sivathere no longer. Cryptozoology 9, 100–107.

Ü/K Inselmann, L. 2024: [Ein Sivatherium im alten Sumer?](#) Jahrbuch für Kryptozoologie 4/5, 149–160.

Smithsonian-Verschörung

K Word of Antiquity 2025: [The Smithsonian Conspiracy: What You Aren't Being Told](#). YouTube, 06.11.2025.

Sodom & Gomorrha

Von Atombombe zerstört

T Agrest, M. M. 1961: КОСМОНАВТЫ ДРЕВНОСТИ, in: НА СЫЩИЕ И НА МОРЕ, Moskau, 526–542 (fr. Des cosmonautes dans l'antiquité? Planète 7, 1962, 39–45).

Airburst

T Bunch, T. E. et al. 2021: [A Tunguska sized airburst destroyed Tall el-Hammam a Middle Bronze Age city in the Jordan Valley near the Dead Sea](#). Nature SciRep 11, 18632. <https://doi.org/10.1038/s41598-021-97778-3> (Retracted am 24.04.2025; Diskussion bei [PubPeer](#))

- **Retraction Note:** A Tunguska sized airburst destroyed Tall el-Hammam a Middle Bronze Age city in the Jordan Valley near the Dead Sea. Nature SciRep. 15 (2025), 14291. <https://doi.org/10.1038/s41598-025-99265-5>
- K Jaret, S. J. / Harris, R. S. 2022: No mineralogic or geochemical evidence of impact at Tall el-Hammam, a Middle Bronze Age city in the Jordan Valley near the Dead Sea. Scientific Reports 12, 5189. <https://doi.org/10.1038/s41598-022-08216-x>
- K Boslough, M. 2022: [Sodom Meteor Strike Claims Should Be Taken with a Pillar of Salt](#). Skeptical Inquirer 46/1.
- K Mark Boslough: [It's Time to Retract the Sodom Airburst Paper](#)
- K Retraction Watch: [Journal investigating Sodom comet paper for data problems](#)

Sphinx von Gizeh

Datierung / Wassererosions-Hypothese

K Rainer Lorenz (Benben): [Alternativ](#)<Der Sphinx von Giza I

K Stefan Milo: [Does The Sphinx Water Erosion Hypothesis Hold Water??](#) YouTube, 04.03.2019.

Nase

Ü Alexander Nertz (Mysteria3000): [Die Nase des Sphinx](#)

Stasis-Mumien von Sanandaj

K Jason Colavito: [Are Prehistoric Giants Waiting in a Stasis Chamber in Iran?](#)

K Amelirad, S. et al. 2012.: [The iron age "Zagros Graveyard" near Sanandaj \(Iranian Kurdistan\): Preliminary report on the first season](#). Iranica Antiqua 47, 41–99.

Stegosaurus von Ta Prohm

K Glen J. Kuban 2014–2017: [Stegosaurus Carving on a Cambodian Temple?](#)

Stonehenge

WK Ulrich Magin 2023: [Stonehenge – Ein prähistorisches Observatorium?](#)

Streitwagen in Florenz

1828/29 wurde in einem Schachtgrab in Theben ein Streitwagen entdeckt, der später nach Florenz gelangte. Nach einer botanischen Untersuchung bestünde der Wagen aus Steineiche (gerade Teile), orientalischer Weißbuche (gebogene Teile) und Birkenrinde (Umwicklungen), wobei eine zweite vielmehr Ulme für Deichsel für die Deichsel feststellte. Da diese Hölzer in Ägypten nicht heimisch waren, wurde in vielen Darstellung eine „nordische“ Herkunft des Wagens postuliert und u.a. von den Nationalsozialisten als Beleg für eine kulturelle Überlegenheit Nordeuropas instrumentalisiert. Eine Inschrift im Grab des Kenamun bezeugt jedoch die Einfuhr genau dieser Holzarten zum Bau von Streitwagen „aus dem Berglande von Naharain“, d.h. dem Reich Mitanni, das mit Südanatolien (Steineiche, Ulme, Weißbuche), Armenien (Birke) und dem Kaukasus (Birke, Esche) auch die Herkunftsregionen der fraglichen Hölzer umfasste.

K Dittmann, K. H. 1934: [Die Herkunft des altägyptischen Streitwagens in Florenz](#). Germania 18, 249–252.

Sumerische Beobachtung des Köfels-Meteoriten siehe Ninive-Planisphäre

Tapputi

Bei der auf einer mittelbabylonischen Keilschrifttafel erwähnten Babylonierin Tapputi soll es sich nach populärwissenschaftlichen Publikationen um die erste bekannte (weibliche) Chemikerin und „Aufseherin des Palastes“ gehandelt haben. Tatsächlich ist der vermeintliche Titel ein theophorer Namensbestandteil der Person Tapputi-bēlet-ekallim, bei der es sich vielmehr um eine Parfum-Mischerin gehandelt hat; weitere dem Text zugeschriebene Details stellen sich als Erfindung heraus.

K Andrea Sinclair: [Bullshit Memes #10: Tapputi, the first female chemist?](#)

Tartaria

Auf alten Landkarten erscheint der Name „Tartaria“ für Russland und die kaum bekannten Gebiete Asiens. Einer 2016 aufgekommenen Verschwörungstheorie zufolge handle es sich dabei um eine übermächtige Hochkultur, die im 19. Jh. von einer katastrophalen Schlammflut zerstört und deren Existenz von den heutigen Nationen systematisch vertuscht worden sei.

K Brian Dunning (Skeptoid) 2021: [Tartaria and the Mud Flood](#)

K Раиса Ханукаева: [ВСЯ ПРАВДА О ТАРТАРИИ](#) (russisch; zur Begriffsgeschichte der „Tartarei“)

Tassili-Fresken

Im Tassili-Massiv in Algerien finden sich Felsbilder mit Abbildungen humanoider Wesen, die vom Entdecker H. Lhote scherzhaft als „Marsmenschen“ bezeichnet und von EvD u.a. ernsthaft als Außerirdische gedeutet werden.

Q Lhote, H. 1959: A la découverte des fresques du Tassili (en. [The search for the Tassili frescoes: the story of the prehistoric rock-paintings of the Sahara](#), London u.a. 1959; dt. Die Felsbilder der Sahara. Entdeckung einer 8000-jährigen Kultur, Würzburg u.a. 1963).

T Agrest, M. M. 1961: КОСМОНАВТЫ ДРЕВНОСТИ, in: НА СУШЕ И НА МОРЕ, Moskau, 526–542 (fr. Des cosmonautes dans l'antiquité? Planète 7, 1962, 39–45).

WK Leif Inselmann 2021: [Marsmenschen in der Sahara? – Die Felsbilder von Tassili](#)

Tempelhymnen der En-ĥedu-ana

Die sumerischen Tempelhymnen sind eine Sammlung von 42 kurzen Hymnen an die Tempel der Städte von Sumer; Preisungen enthalten mythische und rituelle Stoffe. Der Text wird der Hohepriesterin En-ĥedu-ana (23. Jh. v. Chr.) zugeschrieben, ist aber nur in altbabylonischen Manuskripten erhalten.

Nach Hermann Burgard beschreiben die Hymnen prä-astronautische Phänomene wie Raumstation, Weltraumlift und die Verbrennung von Kalkstein zur Herstellung von Azetylen als Flugzeugtreibstoff. Diese Interpretation geht jedoch auf fehlerhafte Übersetzungen zurück: Burgard ignoriert sumerische Grammatik vollständig (Prä- und Suffixe als eigene Wörter missverstanden, Reihenfolge von Wörtern & Morphemen missachtet, Verben ohne nötige Präfixketten angenommen) und postuliert fehlerhafte neue Wortbedeutungen (syllabische Ausspracheangaben in bilingualen Wortlisten als Aneinanderreihungen eigenständiger Wörter verstanden, bei homophonen und ähnlichen Wörtern willkürlich Bedeutung getauscht, Verben als Substantive verwendet, bei neuen Bedeutungen keine Parallelstellen oder Belege in lex. Listen herangezogen); aktuelle Forschung zur sumerischen Sprache wird nicht rezipiert. Da auf fehler-

hafter Philologie basierend, sind die daraus abgeleiteten Theorien gegenstandslos.

Q ETCSL 4.80.1: [The temple hymns](#)

T Burgard, H. 2014: Encheduanna: Verschlüsselt – Verschollen – Verkannt. Tempelhymnen Nr. 20 - 42 mit neuen Geheimen Offenbarungen, Groß-Gerau.

Ders. 2016: Nibiru gesucht – Raumstation Himmel gefunden, Groß-Gerau.

Ders. 2020: Flutheld Ziusudra. Ziusudra war nach der Flut nicht König in Dilmun, sondern im „Land der Steinbrüche und Karbid-Brennöfen“. Research Papers der A.A.S. 1, Groß-Gerau.

Ders. 2022: DINGIR nicht „Götter“ retteten die Menschen nach der Sintflut. Greifbare Beweise für ein neues Geschichtsbild, Groß-Gerau.

K M. Brose (Amazon) 2020: [Gab es ein topographisches Netzwerk der Astronautengötter? Eher nicht!](#) Rezension zu H. Burgard, Pyramiden, Flut und Wiedergeburt.

K M. Brose (Amazon) 2022: [Die Götter wenden sich entsetzt ab!](#) Rezension zu H. Burgard, DINGIR, nicht „Götter“ retteten die Menschen nach der Sintflut.

Tempelritter

Ü/K YouTube: [MDVAL](#) (Beiträge zu verschiedenen Geschichtsmythen u.a.)

Salzburg Templar Studies Network

K Michael Vosatka (DerStandard) 2025: [Templer und Reptiloide: Wie historische Quellen missbraucht werden](#)
K MDVAL: [Historiker exposed Fake News über Templer](#)

Teotihuacán

Ü Sabine Wendt / Markus Pezold (Mysteria3000): [Teotihuacán – Die Stadt der Götter](#)

Tiahuanaco

WK Ulrich Magin: [Vier Rätsel der Anden](#)

Steinbearbeitung

Ü/K Protzen, J.-P. / Nair, S. 2013: The Stones of Tiahuanaco. A Study of Architecture and Construction, Los Angeles. (zentrale Studie zur Steinbearbeitung und Errichtung von Tiahuanaco einschl. Analyse von Bearbeitungsspuren und Experimentalarchäologie: Herstellung entspricht den technologischen Fähigkeiten der Tiahuanaco-Kultur)

Datierung

Q Yaeger, J. / Vranich, A. 2013: [A Radiocarbon Chronology of the Pumapunku Complex and a Reassessment of the Development of Tiwanaku, Bolivia](#), in: A. Vranich / A. R. Levine (Hg.), Advances in Titicaca Basin Archaeology. 2. Monograph 77, Los Angeles, 127–146.

K Stefan Böckler (Mysteria3000): [Tiahuanaco – Eine Stadt wird jünger](#)

K World of Antiquity 2022 (YouTube): [The Age of Tiwanaku: What They Aren't Telling You](#)

Mythen & Sagen

Q Markham, C. R. (Üs.) 1864: The Travels of Pedro de Cieza de Leon, A.D. 1532-50, contained in the First Part of his Chronicle of Peru, London.

Transatlantische Kontakte vor Kolumbus

Amerikanische Ureinwohner erreichen Europa.

K Dendl, J. 1994: Ein Indianer im Alten Rom?, in: M. Haase (Hg.), Raum-Zeit-Kulturen. Eine Beitragssammlung aus den G.R.A.L.-Jahrgängen 1992 und 1993. G.R.A.L.-Sonderband 10, 52–53.

WK Ulrich Magin 2023: [Indianer in Europa vor Kolumbus?](#)

Elefanten in Amerika

K André Kramer (Mysteria3000): [Der Elefanten-Mound](#)

Triassic Kraken

Der Paläontologe Mark McMenamin (2011; 2011/12; 2013; 2016, 131–158; 2023) postulierte, im Trias-Zeitalter habe es eine Art von ca. 30 m langen Riesenkraken gegeben, welche Jagd auf große Meeresosaurier machte. Hierauf deute die Auffindung von neun bis zu 14 m langen Skeletten des Ichthyosauriers *Shonisaurus popularis* im Berlin-Ichthyosaur State Park (Nevada) hin, welche nicht durch andere Ursachen zu erklären sei. Die Wirbel eines *Shonisaurus*, welche in einer Doppelreihe neben dem Skelett liegen, seien von einem Kraken bewusst deponiert worden und stellten womöglich ein „Selbstporträt“ der Saugnäpfe auf dessen Tentakel dar. Ein weiteres, zuvor in einer Ausstellung in Fundlage präsentiertes *Shonisaurus*-Skelett zeige eine gleichartige zweireihige Deponierung von Wirbeln und eine Ansammlung weiterer Knochenfragmente neben dem Körper, jeweils mit mutmaßlichen Bissspuren eines Krakenschnabels, sowie umfangreiche Rippenbrüche und eine mehrfach geknickte Wirbelsäule, welche auf den Angriff eines Riesenkraken zurückgehen sollen. Ein 4,8 cm langes Fossil aus derselben Formation interpretierte McMenamin (2023) als Fragment des Schnabels eines solchen Kraken.

In der Paläontologie wurde die Triassic-Kraken-Hypothese weitgehend zurückgewiesen. Die Lage der Wirbel sei durch das Auseinanderfallen der Wirbelsäule leicht zu erklären, das verwendete Rechenverfahren zur Simulation der Verlagerung durch Meeresströmungen ungeeignet, der mutmaßliche Schnabel zu klein und wenig aussagekräftig (Prothero 2011; 2012; D. Fastovsky in Pappas 2013). Ähnliche zwei- oder dreireihige Anordnungen von Wirbeln sind auch im Schwanzbereich weiterer Ichthyosau-

rier-Fossilien aus Europa belegt (Greenfield 2021). Entgegen der Selbstporträt-These dürfte es nach Greenfield (2021) im Trias-Zeitalter wahrscheinlich keine Kopffüßer mit doppelreihigen Saugnäpfen gegeben haben; auch die von McMenamin in Betracht gezogenen Nautiloiden kommen mangels Saugnäpfen nicht in Frage. Die mutmaßlichen Verletzungen des zweiten *Shonisaurus*-Skeletts wurden bislang offenbar nicht näher untersucht.

WK Leif Inselmann 2025: [Der triassische Riesenkraken: Spuren eines Paläo-Kryptiden](#) (auch [NfK](#))

U McMenamin, M. A. S. / Schulte McMenamin, D. L. 2011: Triassic Kraken: The Berlin Ichthyosaur death assemblage interpreted as a giant cephalopod midden. Geological Society of America Abstracts with Programs 43/5, 310.

T McMenamin, M. A. S. 2011/12: [Unusual Arrangement of Bones at Ichthyosaur State Park in Nevada](#). 21st Century Science & Technology 24/4, 55–58.

T Ders. 2013: [The Kraken's back: New Evidence Regarding possible Cephalopod Arrangement of Ichthyosaur Skeletons](#).

T Ders. 2016: Dynamic Paleontology. Using Quantification and Other Tools to Decipher the History of Life, Basel.

T Ders. 2023: A Late Triassic Nuculanoid Clam (Bivalvia: Nuculanoidea) and Associated Mollusks: Implications for Luning Formation (Nevada, USA) Paleobathymetry. Geosciences 13/3, 80.

<https://doi.org/10.3390/geosciences13030080>

K Than, K. 2011: [Kraken Sea Monster Account "Bizarre and Miraculous"](#). National Geographic Daily News, 11.10.2011.

K Prothero, D. 2011: [Octopus' Garden in the Shale](#). Skepticblog (nicht mehr online).

K Prothero, D. 2013: [Krakens and Crackpots – Again](#). Skepticblog (nicht mehr online).

K Pappas, S. 2013: [Kraken Rises: New Fossil Evidence Revives Sea Monster Debate](#). LiveScience, 31.10.2013 (auch bei [NBC NEWS](#), 31.10.2013).

K Greenfield, T. 2021: [The Triassic kraken revisited](#). In: certae Sedis, 03.07.2021.

Trilobit

K André Kramer (Mysteria3000): [Zillmer und der lebende Trilobit](#)

Tucson-Artefakte / Silverbell-Artefakte

Zusammenfassung: [Tucson-Artefakte](#)

T Thomas Bent: The Tucson Artifacts, Tucson 1964.

T Hyde, R. / Yates, D. N. 2016: The Tucson Artifacts. [A Photography Album with Transcriptions and Translations of the Medieval Latin](#), Minneapolis.

Ü/K Burgess, D. 2009: Romans in Tucson?: The Story of an Archaeological Hoax. Journal of the Southwest 51/1, 3–102. <https://doi.org/10.1353/jsw.2009.0020>

K Jason Colavito: [Is Early Medieval Latin the Key to](#)

[Unlocking the Tucson Lead Artifacts?](#)

K Carl Feagans (Archaeology Review) 2025: [The Tucson Artifacts Hoax](#)

Tulli-Papyrus

Siehe auch **UFO/UAP-Sichtungen in historischer Zeit**.

K Magin, U. 2001: [Die Ufos und der Pharao. Die „Feuerkreise“ des Thutmoses III.](#) Der UFO-Student Sonderband 2.

K Magin, U. 2007: [Thutmosis‘ UFO – Doch eine Fälschung!](#) Jufof 1, 23–24.

K Andrea Sinclair: [Bullshit Meme #9: UFOs, Forteanes and the Tulli papyrus](#)

Turiner Grabtuch

K Damon, P. E. et al. 1989: [Radiocarbon dating of the Shroud of Turin.](#) Nature 337/6208, 611–615.

K Sarma, A. 2000: Ein Tuch mit sieben Siegeln? Das Turiner Grabtuch als Forschungsgegenstand. Skeptiker 13/2, 76–85.

K Sarma, A. 2006: Grabtuch-Forscher auf der falschen Fährte. Skeptiker 19/1, 13–18.

Tutanchamun

WK Leif Inselmann 2022: [„Wunderbare Dinge!“ – Betrat Howard Carter das Grab des Tutanchamun schon zuvor?](#)

Tyrannosaurus, Blut/Gewebe

U Schweitzer, M. H. / Staedter, T. 1997: The Real Jurassic Park. Earth Juni, 55–57.

Schweitzer, M. H. et al. 1997: [A Heme compounds in dinosaur Trabecular bone Proc.](#) Natl. Acad. Sci. USA 94, 6291–6296.

Schweitzer, M. H. et al. 1997: Blood from a Stone. Dinofest International, 101–104.

Schweitzer, M. H. et al. 1997: Preservation of biomolecules in cancellous bone of Tyrannosaurus rex. Journal of Vertebrate Paleontology 17/2, 349–359.

Schweitzer, M. H. et al. 1999: Intravascular microstructures in trabecular bone tissues of Tyrannosaurus rex. Annales de Paléontologie 85/3, 179–192.

K Gary S. Hurd (Talk.Origins): [Dino-blood and the Young Earth](#)

K Gary S. Hurd (Talk.Origins): [Dino Blood Redux](#)

UFO/UAP-Sichtungen in historischer Zeit

UFO-Sichtung unter Thutmosis III siehe **Tulli-Papyrus**.

Ü/Q Aubeck, C. 2022: Alien Artifacts. Volume 1: From Antiquity to 1880, Independently published.

Ü/Q Aubeck, C. / Vallée, J. 2010: Wonders in the Sky: Unexplained Aerial Objects from Antiquity to Modern Times, New York (dt. Wunder am Himmel: Unerklärliche Flugobjekte vom Altertum bis in die moderne Zeit, Rotenburg 2024).

Ü/Q Müller, A. 2023: Deutschlands historische UFO-Akten: Schilderungen unidentifizierter Flugobjekte und Phänomene in historischen Aufzeichnungen aus Deutschland ...mit Beispielen auch aus Österreich und der Schweiz, Norderstedt.

S Wullen, M. 2023: UFO 1665. Die Luftschlacht von Stralsund, Köln.

UFO-Wrack im Alten Ägypten

WK Ulrich Magin 2022: [Ein abgestürztes UFO im Alten Ägypten?](#)

Unterirdische Städte von Kappadokien

Ü/K Thomas Krassmann: [Unterirdische Städte in Kappadokien – Mythos und Wirklichkeit.](#)

Unverweste Leichen

K Harder, B. 2001: »Keine Spur vom Triumph des Todes« Skeptiker 14/3, 145–147.

Verbotene Archäologie

Buch von Michael Cremo und Richard L. Thompson, dem zufolge die Menschheit bereits seit hunderten Millionen Jahren existiere und mit Affenmenschen koexistierte.

U Cremo, M. A. / Thompson, R. L. 2006: Verbotene Archäologie. Die verborgene Geschichte der menschlichen Rasse, Rottenburg.

K Tarzia, W. 1994: [Forbidden Archaeology: Antievolutionism Outside the Christian Arena.](#) Creation/Evolution 14/1, 13–25.

Siehe **Eolithen, Piltdown-Mensch und Menschliche Fossilien älter als die Menschheit**.

Voladores

K André Kramer (Mysteria3000): [Das „Fliegerspiel“ der Voladores in Schweden?](#)

Weißer Götter

K Katherine Reece 2001: [The Spanish Imposition](#)

K Townsend, C. 2003: [Burying the White Gods: New Perspectives on the Conquest of Mexico.](#) American Historical Review 108/3, 659–687.
<https://doi.org/10.1086/ahr/108.3.659>

Weißer Mumien von Nazca

K Irna: [« Momies aliens » du Pérou : le point de vue d'une archéozoologue](#)

WK Leif Inselmann 2021: [Grauensvolle Grabschändungen und die Blamage von Terra X: Die Weißen Mumien von Nazca](#)

Wikingerburgen

Nach Preben Hansson (1990), später aufgegriffen von Erich von Däniken (*Die Steinzeit war ganz anders*;

Auf den Spuren der Allmächtigen), befänden sich die vier wikingerzeitlichen Ringwälle von Trelleborg (Slagelse), Aggersborg, Fyrkat und Eskeholm auf einer geraden Linie, die den griechischen Kultort Delphi schneidet. Demnach handle es sich bei diesen um technische Anlagen außerirdischen Ursprungs. Tatsächlich existiert auf Eskeholm keine Wikingerburg, während Hansson und Däniken die reale Burg von Nonnebakken verschweigen, was die lineare Ausrichtung widerlegt. Die Errichtung der Burgen lässt sich durch Dendrochronologie und Fundmaterial zuverlässig auf etwa 980 n. Chr. datieren und wird mit dem dänischen König Harald Blauzahn verbunden.

U Hansson, P. 1990: Und sie waren doch da, Bayreuth.

K André Kramer (Mysteria3000): [Rechtes Blatt behauptet: Doch Existenz von Wikingerburg auf der Insel Eskeholm!](#)
K André Kramer (GEP) 2024: [wikingerzeitliche Flugbahnen von Außerirdischen in Dänemark?](#)

WK Ulrich Magin 2023: [Waren sie wirklich da? – Wikingerburgen in Dänemark und Preben Hanssons Werk](#)

Verglaste Burgen

Ü Wikipedia.org: [Vitrified fort](#)

K André Kramer (Mysteria3000): [Verglaste Burgen](#)

Vimanas, Rathas und andere Götterwagen in indischen Mythen

K Mukunda, H. S. et al.: [A Critical Study of the Work "Vymanika Shastra"](#)

K Markus Pezold (Mysteria3000): [Vimanas bei H.P. Blavatsky](#)

K André Kramer (Mysteria3000): [Vimanas](#)

K André Kramer (GEP) 2023: [Prä-Astronautik: gab es Fluggeräte mit Quecksilberdampf-Rückstoßantrieb im alten Indien?](#)

Vinland-Karte

Ü Markus Pezold (Mysteria3000): [Neues von der „Vinland-Karte“](#)

XXY-Krieger von Janakkala

WK Tobias Möser 2021: [Der XXY-Krieger von Janakkala](#)

Yonaguni-Monument

K Brian Dunning (Skeptoid) 2010: [Yonaguni Monument: The Japanese Atlantis](#)

Younger Dryas Impact Hypothesis (YDIH)

Die YDIH postuliert, der weltweite Klimaabfall am Beginn der Jüngeren Dryas (ca. 10.900 v. Chr.) sei durch einen Meteoriteneinschlag verursacht worden. In ähnlicher Form bereits von I. Donnelly (1883)

und anderen postuliert, wird die These aktuell v.a. durch die dazu gegründete Comet research group (CRG) vertreten und von verschiedenen Grenzwissenschaftlern wie G. Hancock und A. Collins adaptiert. Der Großteil der akademischen Forschung weist die YDIH klar zurück (Holliday et al. 2023) und führt den Ausbruch der J.D. stattdessen auf den Abfluss nordamerikanischer Eisstauseen in den Atlantik zurück.

Ü Wikipedia: [Younger Dryas impact hypothesis](#)

T Firestone, R. B. et al. 2007: Evidence for an extraterrestrial impact 12,900 years ago that contributed to the megafaunal extinctions and the Younger Dryas cooling. PNAS 104/41, 16016-16021.

<https://doi.org/10.1073/pnas.070697710> (Diskussion bei [PubPeer](#))

T LeCompte, M. A. 2012: Independent evaluation of conflicting microspherule results from different investigations of the Younger Dryas impact hypothesis. PNAS 109/44, E2960-E2969.

<https://doi.org/10.1073/pnas.1208603109> (Diskussion bei [PubPeer](#))

T Kurbatov, A. V. et al. 2017: Discovery of a nanodiamond-rich layer in the Greenland ice sheet. Journal of Glaciology. 2010;56(199):747-757.

<https://doi.org/10.3189/002214310794457191> (Diskussion bei [PubPeer](#))

K Holliday, V. T. et al. 2023: Comprehensive refutation of the Younger Dryas Impact Hypothesis (YDIH). Earth-Science Reviews 247, 104502.

<https://doi.org/10.3189/002214310794457191>

K Mark Boslough: [Advocates of Younger Dryas Impact Hypothesis \(YDIH\) "Independently" Evaluated Their Own Results](#)

K Mark Boslough: [Lost Diamonds and Disappearing Impact Evidence](#)

K Mark Boslough: [The Fringe Roots of the Younger Dryas Impact Hypothesis: Part 1](#)

K Mark Boslough: [YDIH Bibliography: 15 Years of Skeptical Literature](#) (Zusammenstellung von 80 wissenschaftlichen Publikationen, die die YDIH widerlegen bzw. zurückweisen)

K Andre Costopoulos (ArcheoThoughts) 2024: [The problems with the Younger Dryas Impact Hypothesis Part 2: The platinum anomaly](#)

K World of Antiquity 2025: [The Younger Dryas Comet Impact: An Investigation](#)

Zecharia Sitchin

Siehe auch: Nibiru, Ninive-Planisphäre, Pyramiden von Gizeh (> Königskartusche gefälscht), Rakete im Grab des Huy.

K Michael Heiser: [Sitchin is wrong.com](#)

K Klaus Richter (GWUP) 2003: [Fehler und Fehlinterpretationen Zecharia Sitchins](#)

K Markus Pössel (Mysteria3000): [Sitchin und die altorien-](#)

[talischen Sprachen](#)

K Frank Dörnenburg: [Zecharia Sitchin](#)

K Alle Zeit der Welt 2024: [Anunnaki, Ancient Aliens und Sumerische Mythologie](#) (Podcast feat. Leif Inselmann)

K Alle Zeit der Welt 2024: [Aliens, Götter und Grammatik: Von Sitchins Sumerisch-Salat zur Prä-Astronautik](#) (Podcast feat. Leif Inselmann)

K Alle Zeit der Welt 2024: [Hymnen für Ishtar, Manipulation und moderne Mythenmacher](#) (Podcast feat. Leif Inselmann)

K Andrea Sinclair: [Bullshit Memes #11: Sumerian star map recording the Köfels event](#)

K Andrea Sinclair: [Bullshit Memes #12: Evidence of alien astronauts in the Sumerian King List?](#)

K Andrea Sinclair: [Modern crimes against ancient goddesses](#)

K Andrea Sinclair: [Sitchin's rocket in the tomb of Amen-hotep-Huy](#)

Zep Tepi

K World of Antiquity 2025: [ZEP TEPI EXPOSED: How Pseudo-Historians Hijacked Egypt's 'First Time'](#)

Zwölf-Apostel-Zeche von Klosterneuburg

T Kusch, H./I. ¹2021/²2022: Geheime Unterwelt. Auf den Spuren von Jahrtausende alten unterirdischen Völkern, Graz.

T 2022: Eine unterirdische Stadt erwacht. [Geraser Hefte 84](#).

K Michael Vosatka (DerStandard) 2025: [Templer und Reptiloide: Wie historische Quellen missbraucht werden](#)

Siehe auch: **Erdställe**.

Abgekürzt zitierte Literatur

Wenn die verwendete Ausgabe von der Erstausgabe abweicht (u.a. Übersetzung), so ist die verwendete Ausgabe in Klammern angegeben.

Pauwels, L. / Bergier, J. 1960: *Le Matin des magiciens, introduction au réalisme fantastique*, Paris (dt. *Aufbruch ins dritte Jahrtausend. Von der Zukunft der phantastischen Vernunft*. Scherz, Bern/München 1962).

Charroux, R. 1965: *Histoire inconnue des hommes depuis cent mille ans*, Paris (dt. *Phantastische Vergangenheit. Die unbekannte Geschichte der Menschen seit hunderttausend Jahren*. Deutscher Bücherbund, Frankfurt a. M. 1966).

Däniken, E. von 1968: *Erinnerungen an die Zukunft. Ungelöste Rätsel der Vergangenheit*, Düsseldorf/Wien.

Däniken, E. von 1969: *Zurück zu den Sternen. Argumente für das Unmögliche*, Düsseldorf/Wien.

Däniken, E. von 1973: *Meine Welt in Bildern*, Düsseldorf/Wien.

Däniken, E. von 1977: *Beweise*, Düsseldorf/Wien.

Däniken, E. von 1978: *... im Kreuzverhör*, Düsseldorf/Wien.

Däniken, E. von 1979: *Prophet der Vergangenheit*, Düsseldorf/Wien.

Däniken, E. von 1982: *Strategie der Götter. Das achte Weltwunder*, Düsseldorf/Wien.

Däniken, E. von 1989: *Die Augen der Sphinx*, München.

Däniken, E. von 1992: *Der Götterschock*, München.

Däniken, E. von 1993: *Raumfahrt im Altertum*, München.

Däniken, E. von 1994: *Botschaften und Zeichen aus dem Universum*, Gütersloh.

Däniken, E. von 2013: *Unmögliche Wahrheiten. Von Südamerika nach anderswo*, Rottenburg.

Habeck, R. 2008: *Dinge, die es nicht geben dürfte. Mysteriöse Museumstücke aus aller Welt*, Wien.

Icke, D. 1999: *The Biggest Secret: The Book That Will Change the World*, Ryde (dt. *Das größte Geheimnis*. Mosquito-Verlag, Potsdam 2008).

Kolosimo, P. 1964: *Terra senza tempo*, Mailand (en. *Timeless Earth*. University Books, Secaucus 1974).

Sitchin, Z. 1980: *The Stairway to Heaven. Book II of the Earth Chronicles*, New York (Bear & Company, Rochester 1992).

Tellinger, M. 2005: *Slave Species of God: The Story of Humankind from the Cradle of Humankind*, Johannesburg (dt. *Die Sklavenrasse der Götter*. Kopp, Rottenburg 2015).

van Helsing, J. 1993: *Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert*, Meppen.

van Helsing, J. 2004: *Hände weg von diesem Buch!*, Fichtenau.